1tes Bändchen.

2/1

L abl 824
Panorama

Haug, Johann Christoph Fr.

Panorama
des
Scherzes.

Zwölfhundert
Anecdoten, Witzantworten, Irische Bulls, Naivitäten, Schwänke u. s. w.

Vom
Verfasser
der Hyperbeln auf Wahls große Nase.

E 4213

Erstes Bändchen.

K. B. STUDIEN BIBLIOTHEK PASSAU

Brünn 1820, bey J. G. Traßler.

Verlegt von J. G. Traßler in Brünn.

Staatl. Bibliothek Passau

134479661

Bibliothek der Philos.-theol. Hochschule Passau

Dem
Freunde
des
geselligen Scherzes,
Herrn
Oberjustizrath Schott
in Eßlingen,
geweiht
vom
Verfasser.

Statt der Vorrede.

Mein Garten ist nicht klein;
Geneigter Leser, Dein
Sind alle Blumen hier,
Und schlich sich Unkraut ein,
So schenk' ich's Momus, Dir.

Wunsch
des Verfassers.

Könnt' ich mit eig'ner Kürz' entlehnten Witz
vermählen,
Und das, was Andre wohl erfunden, wohl er-
zählen!

Erstes Buch.

Bibliothek
der Philos.-theol.
Hochschule
Passau

1.

Irischer Bull.

Jüngst glaubt' ich einen Fremdling wohl zu
kennen,
Und auch der Fremdling wähnt', er kenne mich.
Wir sprachen lang, doch mußten wir uns trennen,
Denn wirklich waren's weder Er noch ich.

2.

Der Beynahme.

Nebukadnezar! So rief dem ergetzlichen
Kellner ein Zechbold,
Und ich fragte: „Wie kommt zu dem seltsamen
Nahmen der Junge?“ —
Eigentlich heißt er wohl Neb, Ihr Gnaden!
erwiedert der Gastwirth;
Aber sie nennen zum Spaß ihn kurzweg:
Nebukadnezar.

3.

Des Pferdes Alter.

Ein Städter ging vor's Dorfgericht und klagte:
Der Kauf muß null und nichtig seyn;
Das Roß ist älter, als mir Jakob sagte.
Da fiel der Bürgermeister ein:
Das ist ein Streit, den ich von Allen
Am gründlichsten entscheiden mag.
Gerad ist mir dies Roß gefallen
An meines Weibes Todestag.
Ich ließ zur Tilgung ihrer Sünden
Gleich Messe lesen. Folget mir!
Des Rosses Alter können wir
In unsrem Kirchen-Seelbuch finden.

4.

Irischer Bull.

„Könnt' ich nur schreiben! rief Gregor!
„Ein Andrer läse mir's dann vor.

5.

Der Lord und der Oculist.

„Wollt Ihr, mein Lord, befreyt
„Vom Augen-Übel seyn,
„Das mit Erblindung dräu't,
„So trinket keinen Wein!
Ich will, thuts gleich mir leid.
Auch Euren Augen scheint
Gefahr zu drohen, Freund!
Doch zecht Ihr wie zuvor. —
„Buchstäblich wahr. Allein
„Ich ziehe guten Wein
„Den besten Augen vor.

6.

Toast der Herzoginn von Marlborough.

Trinke, was Niemand wahrlich thät'
In der drey Reiche Rundheit,
Trinke Herzog von Sommerset,
Dein' und meine Gesundheit!

7.

Ernstliches Gebet.

„Gott!“ flehte Julius mit heiligen Geberden;
„O laß mein gutes Weib doch keine Wittwe
werden!

8.

Der Selbstmörder und Tom.

Verzweifelnd stürzte zweymal sich
Ein Jüngling in der Donau Wogen,
Und wurde zweymal brüderlich
Vom Winzer Tom herausgezogen.
Allein der Kranke, mit dem Gluck
Zerfallen, endet durch den Strick
Am nächsten Baum sein junges Leben.
„Wie? Tom! und du hast's zugegeben?“ —
Blitz! weil man nicht an Alles denkt!
Ich sah ihm zu, und glaubte leider!
Er habe sich nur aufgehenkt
Zum Trocknen seiner nassen Kleider.

9.

Zurechtweisung.

Ein Schuster sang wohl bey jeder Nath:
„Der König sprach zum Geheimenrath,
„Der Geheimerath zum König.“
Sein Weib, des eckeln Da = Capo satt,
Erboßte darob nicht wenig.
„So rede: was sprach der Geheimerath?
„Red', Esel! Was sprach der König?
Da fuhr der Schuster empor im Nu,
Und schlug mit dem Knieriem wacker zu:
„Ich will Dir Naseweis lehren
„Dich mischen in Staatsaffären!“

10.

Richtscene.

Nur zugehau'n! Was trödelt er?
Ich werde doch nicht ewig knien sollen? —
„Sie sind ja längst geköpft, mein Herr!
„Wenn gütigst Sie nur schütteln wollen!

11.

Dialog.

Herr von —

Noch immer tändeln, Herr Poet?

Poet.

Ich dichte nur, wenn ihr am Hofe müßig geht.

Herr von —

Du dichtest ja dein ganzes Leben!

Poet.

Das meint' ich eben.

12.

Die Beichte.

„Schneider, wenn Ihr beichten wollt,"
Forschte Pater Leopold,
„Sagt, Ihr habt doch jeden Falles
„Kein gestohlnes Tuch zu Haus?" —
Nein! rief Tom beruhigt aus:
Gestern schon verkauft' ich Alles.

13.

Der Rechthaber.

Die Feinde steh'n in Nancy. — „Wird verneint:
„Ich weiß, sogar in Strasburg steh'n noch keine." —
Mir schrieb's vom Einunddreißigsten mein Freund.
„Vom Zweyunddreißigsten der meine."

14.

Der Diebstahl.

Mir kam, hat in der Zeitung gestanden,
Ein Duzend wollener Strümpf' abhanden.
Doch waren's nicht seidene? — „Freylich, Brüder!
„Lacht nicht! Erkennt hier, wie fein ich bin!
„Ich setzte geflissentlich wollene hin:
„Denn seidene brächte mir Niemand wieder."

15.

Bunian.

„Ich bin Pedant aus Lust zum Guten.
„Ich züchtige mit Stecken und mit Ruthen.„
Spricht Jubilant, Präceptor Bunian.
„Besonders häng' ich faulen Knaben,
„Gleichviel mit oder ohne Gaben,
„So lange den gemahlten Esel an,
„Bis sie Latein und Griechisch inne haben.“—
Da seht ihr, was ein Esel kann!

16.

Das Strandrecht.

Wie sich Wog' an Woge thürmt!
Hu, wie's donnert, blitzt und stürmt!
Die Piloten, die Verwegnen,
(Freudig-ahnend hoffen wir)
Leiden Schiffbruch — stranden hier! —
Gott will unsre Küste segnen.

17.

Irischer Bull.

Die Gäste und der Kellner.

Gast.

Wie viele Stunden wohl brauchen wir,
Freund Kellner, in's erste Nachtquartier?

Kellner.

Herr, fahren und reiten ist einerley:
Sie brauchen in jedem Falle zwey;
Doch gehen Sie hin, so brauchen Sie drey,
Und wenn Sie nicht hingeh'n, brauchen Sie vier.

18.

Aus einem Mönchsberichte.

Der Staatsumwälzung Greuel Euch zu melden
Ach, und der Sanskülotten Heidenthum,
Reicht hin: Sie plünderten das Refectorium,
Und aller Klosterwein ging über in die Helden.

19.

Peter Pindar,

als eine Schlafmütze von Nelson, da ersterer las, auf dessen Kopf anbrannte.

Die Mütze, mein Lord, sey wiederum Euer:
Was Nelson gehört, kommt plötzlich in's Feuer.

20.

Neues Futter.

Soll Ihre Pferde nicht der Hunger tödten,
So wird um Haber feyerlich gebeten.
Herr, Niemand borgt uns mehr, wenn ich zu Hofe ritt.
Wir haben doch was frommts in unsern Nöthen —
Nur beym Pastetenbäcker noch Kredit —
„Ey dummer Kerl! So futtre mit Pasteten!“

21.

Veit.

Kurz, sagte Pastor Grill zu Veit,
Er darf auf meine Worte bauen!
Läßt er nicht in der Gnadenzeit
Sich noch mit seiner Metze trauen,
Ist er verdammt in Ewigkeit! —
„So kann ich denn,“ sprach Veit,
Mit komischtragischen Geberden,
„Nicht ohne Hörner selig werden!“

22.

Zurechtweisung.

Lelio.

Fungus ist ein Narr, ein Asot
Reich an bösen und tollen Streichen.

Verus.

Weißt Du nicht, daß die Bibel verbot,
Übel zu reden von Seinesgleichen?

23.

Minister und Klient.

Minister.
Du blickst nach meinem Bild so sehnlich;
Du höfelst ihm sogar, wie mir.
Empfingst du süßen Lohn dafür?
Klient.
Nein, Gnädigster! Es ist — zu ähnlich.

24.

Gräfinn, Bettler, Kammerdiener.

B.
Streckt eine kleine Gabe vor
Dem Unglückseligsten der Menschenkinder,
Das alle Freuden dieser Welt verlor.
G.
Ists ein Kastrat.
K.
— — Verzeih'n! Ein Blinder.

25.

Prinzliche Anklage.

Des Prinzen Wort: „Mein Mantel ist zu klein„
Thät seinem Lehrer nicht behagen,
Er hieß ihn „Unser Mantel“ sagen;
Nun trat ein scharfes Zahnweh ein.
„Ach, unsre Zähne thun uns wehe!“
Da rief der Lehrer: Ich gestehe:
Mich stachelt keine Zähnepein.
„So?“ sprach der Prinz; der Schmerz soll mein,
„Allein der Mantel unser seyn!“ —

26.

Amtmann Knoll und ich.

J. Wie kommts, daß ihr Seelenhirt
Vertrauter, als sich gebührt,
Mit Schönen liebelt und girrt? —
A. „Er ist mehr Schäfer, als Hirt.“

27.

Die Flinten.

„Die beyden Flinten sind wunderschön!"
Nicht übel: ich muß es zugestehen;
Doch glaubt mir — Der Teufel soll mich holen —
Weit schöner waren sie jung, als Pistolen.

28.

Anecdote.

Ein Pastor, schon mit einem Fuß im Grab,
Fiel gar die Treppe noch hinab.
Die Aerzte nannten sechzeh'n Gründe,
Warum er sich dem Tode nicht entwinde,
So, daß der Bischof Jenes Pfründe
Voreilig einem Andern gab.
Der alte Mann genas vom Falle;
Doch ging er nie zum Bischof hin.
„Der kocht wohl," meint' er, „Gift und Galle,
„Weil ich nicht todtgefallen bin."

29.

Anecdote.

Als Eulog Befehl empfing,
Den Neujahrssermon zu halten
In der Professoren Ring,
So begann er dergestalten:
Lieben Brüder, ich empfing,
Ich empfing, verehrte Brüder,
Ich empfing — — „Mein Gott, schon wieder?
Rief ihm ein College zu,
Dreymal empfingest Du:
Freund Eulog, wann kommst Du nieder?“

30.

Replik.

Ja, Sie reden salbungsvoll, Sie rühren;
Doch wie kommt es, daß Sie grimassiren? —
„Und, so oft Sie predigen, warum
„Grimassirt das Auditorium.“

31.

Abschlachtung.

„Wie kannst Du Zarte die Hühner und Tauben,
„Des Lebens so kalt, so neronisch berauben?“
Viel hab' ich seit Jahren schon abgethan:
Das Hausgeflügel gewöhnte sich dran.

32.

Retorsion.

A.
Nun bist Du Gauner aus allen Nöthen.
Kurt streckte Dir hundert Thaler vor.
Allein das ewige Bitten und Beten,
Ja, Betteln — ich wäre nicht der Thor.

B.
Dann blieb' auch Hülfe Dir abgeschnitten,
Und — wechselt nicht Alles in der Welt.
Er muß wohl tausendmal höher bitten,
Eh' er nur die Hälfte zurück erhält.

33.

Der Supplicant.

Broillion, kaum sechzehn Jahre,
Doch groß im Modefach,
Lawendelduft im Haare,
Trat in das Vorgemach.

Er wird nach langem Passen
Mit dem Memorial
Vom Schweizer eingelassen
In des Ministers Saal.

„Um die vacante Stelle
„Bitt ich in diesem Blatt;
„Ich bin ein Junggeselle
„Und großer Literat.“

Den schönen Styl zu lieben,
Ist nicht verwunderlich.
Wer hat so fein geschrieben?
“Ich, Excellenz, nur ich.

„Doch wären Verse lieber
„Dem gnädigsten Mäcen,
„Ihm lass' ich's gänzlich über,
„Poetisch es zu seh'n.“

Poetisch? Alle Teufel!
In Ihrem Kopf ists licht. —
Er setzt es außer Zweifel.
Ein herrliches Gedicht!

„Ich trag's, wenn Sie erlauben
„Auch in Musik bey mir."
Das ist ja kaum zu glauben.
„Hier, dolce für's Klavier!"

Schön! Nicht geborgt? — Nein, eigen!
Jedoch, wenns nicht mißfällt,
So kann ich es auch geigen. —
Sie großer Künste Held!

Er geigt nur zwey, drey Stanzen.
Vortrefflich! — „Geigen Sie
„Und ich versuch's zu tanzen.
Unfaßliches Genie!

Nicht Sekretär, mein Hektor!
Dies Amt ist Dir zu klein
Mein Kanzleydirektor
Sollst Du für immer seyn. —

So halfen ihm zum Dienste
Sang, Tanz, Musik und Reim.
So Freunde führt der Kühnste
Die Braut zuweilen heim.

34.

Gnade vor'm Schiffbruche.

Ihr Sklaven, kein Geschrey!
Ihr müsst für euren Dey
Nun alle Kraft vergeuden,
Daß wir den Tod vermeiden!
Doch wenn wir Schiffbruch leiden,
So lass' ich alle frey.

35.

Vermeintliche Gefahr.

Nach dem Griechischen.

Als ein Pygmäe
In seiner Nähe
Zwey Flöh' erblickte,
Rief der Verrückte:
„Daß Gott mir helfe!
„Zwey große Wölfe!“

36.

Glosse in der Menagerie.

„Seht nur die Münzen an!“ rief jüngst ein Tadler,
Jedoch ein dummer Tropf.
„Die Wappen seht! Das ist kein rechter Adler:
„Er hat nur Einen Kopf.“

37.

Die gute Brücke.

Anecdote.

„Ist die Brücke gut?“ — Was sollen die Possen?
Ich habe noch nie davon genossen. —
„Ich meine nur, ob sie den Reiter trägt?“—
Nie hab' ich den Sattel ihr aufgelegt.
„Kurz, hat die Brücke Löcher und Spalten?“
Ja, um das Wasser nicht aufzuhalten.

38.

Chiquito.

Chiquito mußte flieh'n aus Granada.
Als er die Stadt noch vom Gebirge sah
Mit ihren Schlössern, Burgen, Tempeln, Thürmen,
Weint' er, und seine Mutter sprach: „Je nun!
„Du konntest als ein Mann sie nicht beschirmen;
„Drum flennest Du mit Recht, wie Weiber thun."

39.

Die fleißige Leserinn.

Wohl Alles les' ich Zeil' um Zeile,
Sey's göttlich, oder ohne Feile,
Verständig, oder dumm geschmiert.
Was kümmert mich die Langeweile,
Wenn mich's nur amüsirt.

40.

Anecdote.

Herzog Friedrich von Württemberg freute
Sich, ergiebig im Teich — zu fischen.
Als nun heimlich mit fetter Beute
Wollt' im Gedräng ein Diener entwischen,
Aber die Schwänze von den Fischen
Über den kurzen Mantel ließ ragen,
Thät Er lachend in's Ohr ihm zischen:
„Laß, Du feiner Gesell, Dir sagen!
„Willst Du künftig den Diebstahl hehlen,
„Mußt Du längeren Mantel tragen,
„Oder kürzere Fische stehlen."

41.

Kritik eines Musikfreundes.

Dieses Quartett von Hummel ergetzt;
Aber ich wünscht' es nur stärker besetzt.

42.

Der Solöcismus.

„Ha! König Jakob schwatzt Latein,
„Höhnt mich ob einem Solöcismus,
„Und nennt ihn vor des Hofes Reih'n
„Im Strafton' einen Barbarismus.
„Deß schäme sich der weise Mann,
„Der ihn bis zum Pedanten brachte!“ —
Ich danke Gott, rief Buchonan,
Daß ich aus ihm nur etwas machte.

43.

Der Staar.

Tom.
„Sa = sa = sa = sage mi = mi = mir an,
„Ob Dein Sta = Sta = Staar re = reden kann?“ —
Hinz.
Tom, ich schnürt' ihm die Kehle zu,
Könnt' er nicht besser sprechen, als Du.

44.

Das Unrecht des Publikums.

Wer könnte noch dem Publikum vertrauen!
Du weißt, wie meine Posse jüngst gefiel,
Und heute pfiff's zu meinem Grauen
Ob meinem neu'sten Trauerspiel.
Erst wüthend klatschen! Nun verdammen!
Der Teufel reime das zusammen!
Sprich: Ist es nicht böotisch dumm? —
„O Freundchen! Kümmre Dich nicht drum!
„Schon früher wissens ich und Viele;“
Geschmacklos ist das Publikum;
Sonst hätt' es nie geklatscht bey Deinem Pos-
senspiele.

45.

Erster Eindruck.

Bedarfst Du noch des Rangs? — Sieh, wel-
ches Glück!
Wo Du Dich zeigst, fährt Alles weit zurück.

46.

Die Entscheidung.

Secundus, Erzsophist!
Entwirre mir den Knoten!
Gesetzlich ward geboten:
„Wer Aufruhrstifter ist,
„Muß sterben; doch Belohnung
„Gebührt dem wackern Mann,
„Der zu des Blutes Schonung
„Den Aufruhr stillen kann.“ —
Nun hat Olan Empörung
Erweckt, doch auf Belehrung
Sie reuevoll gestillt,
Entscheide nun, was gilt?
Tod für die Ruhestörung?
Gold für die Ruhbescherung?
Nun? fragte der Sophist:
Was er zuerst that, ist? —
Antwortet mir! — „Empörung.“
So büss' er mit dem Tod!
Dann soll er wiederkehren,
Vermag er's, und begehren,
Was das Gesetz fürs Wehren
Der allgemeinen Noth
Dem Ruhestifter bot.

47

Maitre Adam's Klage.

† 1662.

Die beste Fürstinn haben wir verloren!
Genug nicht zeugt mein innres Leid;
Doch fehlt mir Geld zum Trauerkleid;
Natur, verwandle mich zum — Mohren.

48.

Mävs Abfertigung.

„Für Paupers klugen Kopf, so wahr ich ehrlich bin,
„Gäb' ich mit Freuden Kopf und Büchersammlung hin.“
Die letzten nähm' er flugs, und gern, daß bin ich sicher;
Allein mit Deinem Kopf — was frommten ihm die Bücher?

49.

Die Arzney.

„Ich fühl's; noch vor dem Hahnenschrey
„Muß ich der Krankheit unterliegen.
„Drum weg mit neuer Arzeney!
„Sie fruchtet nichts in letzten Zügen
„Und ist nur dumme Plackerey.“ —
Mein Herzensmann, Du wirst nicht sterben.
Laß nicht die Arzeney verderben!
Der Gulden, den sie kostet, nein!
Soll nicht umsonst vergeudet seyn.
Nimm, lieber Mann! — — „O schone mein!
„Ich will nichts.“ — Von dem theuren Tranke?
„Nichts!“ — O mir kommt ein Trostgedanke:
Nichts will der Eigensinnig-Kranke;
So nehm' ich lieber selbst in Wein
Des Gulden-Kolbens Kraftsaft ein. —
Die Gattin leerte, halb mit Zanke
Aus wahrem Geiz das volle Glas,
Und — kurz: Sie — starb, und Er genaß.

50.

Die Eclipse.

„Mit der Sonnenfinsterniß,
„Im Kalender angekündigt,
„Naht der jüngste Tag gewiß.
„Drum befleißt, habt Ihr gesündigt,
„Augenblicks der Bess'rung Euch!“
Rief der Pater. Alsogleich
Strömten ohne Zahl die Schafe,
Zu entgeh'n der Höllenstrafe,
An des Hirten Beichtstuhl hin:
Was ihm allzulästig schien.
Darum macht' er eine Pause
Und begann mit neuem Schwung:
„Drängt nicht! — Voll Beruhigung,
„Liebe Christen, geht nach Hause!
„Denn, auf daß Ihr noch gewiß
„Darthun könnt der Buße Proben,
„Ward die Sonnenfinsterniß
„Auf ein Virteljahr verschoben.“

Zweytes Buch.

1.

Bericht des Professors Ventullus.

Ein Thurm, von meinem Bel-Vedere
Vier Meilen ferne, steht so nah'
An meinen Telescope da,
Daß ich die Glocken läuten höre.

2.

Irischer Bull.

Du trägst den schwarzen Strumpf verkehrt. —
„Das Klügste noch!
Denn auf der rechten Seit' entdeckt' ich heut' ein Loch.

3.

Frage und Antwort.

Sprich, warum blieb schwarz Dein Bart,
Während grau die Locke ward? —
„Weil mein Bart um zwanzig Jahre
„Jünger ist, als meine Haare.“

4.

Das Mädchen von Orleans.

Geweihtes Mädchen, halt! Sprich, wie vereint sich gut
Dies blanke Todesschwert mit sanfter Augenglut? —
„Der Augen Sanftheit lockt des Vaterlandes Brüder;
„Dies blanke Todesschwert siegt und befreit es wieder.

5.

Erhörung.

„Minister wär' ich nun durch Schmeichelei'n
und Kosten,
„Ach und Minister seyn, fällt unser einem
schwer.
„O gieb mir, guter Gott! Verstand zu diesem
Posten!“ —
Da gab der gute Gott ihm einen Sekretär.

6.

Anecdote.

Im Hausprozeß den Sieg davon zu tragen,
Verehrte Bulling, angeklagter Lord,
Dem Oberrichter einen Gallawagen,
Ein Perlenschimmelpaar der Pächter Sword,
Und dieser mußte wohl, die Palm erjagen;
Die Rosse zogen die Karosse fort.

7.

Zuruf.

Gigantischer Reiter!
Melamp! O nicht weiter!
Die Füße verloren
Sich bis auf die Erde.
Du gabst, nicht dem Pferde,
Dem Esel die Sporen.

8.

Ampullas Apotheose.

Wo setzen wir Ampulla hin,
Der, troz der Autorschaft Ruin,
Doch nie den Muth verlor,
Und sich zur Kammerdienerinn
Thalien auserkohr? —
„Statt des Apollo setzet ihn
„Admetus Schafen vor.“

9.

Gaskognerkunde.

Meiner Heimath Fruchtbarkeit
Muß ich rühmen weit und breit.
Wer zum Fleiße sich versteht,
Erntet hohen Lohn:
Was mein Diener heute sä't,
Ess' ich morgen schon.

10.

So oder so.

Freund, sage mir: wie viel die Stadt,
Dich nicht gezählt, Hahnreye hat? —
„Mich nicht gezählt? Du Grobian!“ —
Sey doch nicht böse! Nun wohlan.
Freund, sage mir, wie viel die Stadt,
Dich mitgezählt, Hahnreye hat?

XI.

Soll ich freyen oder nicht?

Deinen Rath! Ich freyte gern. — „So freye!“ —
Kurt, mir bangt davor. — „So freye nicht!“ —
Doch mit Wackers Julchen prophezeye
Ich die schönsten Tage mir. — „So freye!“—
Aber ihr bezauberndes Gesicht
Lockt wohl Cicisbeen. — „So freye nicht!“ —
Doch in Ihr gewänn ich eine treue
Gute Hausbesorgerinn. — „So freye!“
Nur wenn ein verführerischer Wicht
Sie zum Rendezvous — „So freye nicht!“
Doch wenn ich Ihr ganz mein Leben weihe,
Knüpft sie Dankbarkeit an mich — „So freye!„
Lang noch drehte zwischen Lust und Reue,
Mit der Antwort: „Freye nicht!“ und „Freye!“
Sich der Zwiesprach — und der Schlußbericht?
Gustav freyte — Leser ihm verzeihe!
Du befolgst auch gute Lehre nicht,
Wenn sie Deiner Neigung wiederspricht.

12.

Die Andacht.

Lateinisch das Kirchengebet?
Verstehest die Sprache du? —
„Kein Sterbenswörtchen! Wozu?
„Wenn's unser Gott nur versteht.

13.

Naivetät.

Sag' Er, wie ich den Widerspruch vereine:
Der Schneider Fips verlangt drey Viertel mehr
Zu einem Überrock für mich, als Er.
„Sein Bub' ist auch viel größer, als der meine."

14.

Bettinelli an Cotin.

„Du dichtest in drey Tagen mehr
„Als ich in tausend Jahren?“ —
Doch liest man Dich Propagandär
Frivoler Modewaaren
Ach! in drey Tagen schon nicht mehr,
Und mich in tausend Jahren.

15.

Mollys Klage.

Nichts, liebe Frauen, gleicht
Wohl meinem Ungemach:
Mein greiser Gatte schleicht
Den langen Tag mir nach;
Will ich allein mich seh'n,
Muß ich — zu Bette geh'n.

16.

Inschrift unterm Rabenstein.

Seyd klug! Bleibt stille liegen allesammt!
Denn wenn ihr auferstehet, seyd ihr verdammt!

17.

Irischer Bull.

Man schwur: Ich wäre todt. Ich selbst vernah'ms sogar;
Allein ich wußte gleich, daß es gelogen war.

18.

Vogels Orgelconcert.

Vogel hat furchtbar mich ergetzt,
Und den Donner auf Noten gesetzt.

19.

Über Franz Ansinnen.

Zum Feilen brachte mir, Franz, Dein Bote
Mit Reißbley geschrieben manche Zote:
Ich machte sie gut mit weichem Brote.

20.

Neue Exegese.

Mich Bischof wollt Ihr strafen? — Nein!
Fällt euch nicht Paulus Mahnung ein:
„Ein Bischof soll unsträflich seyn."

21.

Metamorphose.

Zwey Jahre lag Peter in Meereswogen,
Und wurd' als Salpeter herausgezogen.

22.

Rosaliens Zweifel.

Ich hörte meines Otto Schwur:
Und sollt' in meinem Busen nur
Ein unerlaubter Funke flimmen,
So stürz' ich reuevoll — ich muß —
Mich häuptlings in den Neccarfluß;
Allein der Schalk! Er lernte — schwimmen.

23.

Reim,

den Fl...y einem Bettelmädchen gab, um Almosen zu begehren.

Ach, meine Mutter liegt im Grabe!
Herr, gönnen Sie doch eine Gabe
Mir armen, mir verlass'nem Kind,
Von dem vielleicht Sie Vater sind.

24.

Verständiger Mißverstand.

Nach vielem Stottern hin und wieder,
Das Unlust und Verwirrtheit gab,
Sank bey Gezisch der Vorhang nieder.
Neu flog er auf. In stolzem Trab
Naht Eins der ältern Bühneglieder.
„Am nächsten Abend spielen wir
„Das Brautpaar, ohne es zu wissen.“ —
Nein! rief des Städtchens Grosvezier,
Der Bürgermeister Kasimir:
Das wird noch unterbleiben müssen
Erst lernt's in aller Ordnung Ihr,
Um ohne Fehler es zu wissen.

25.

Über eine schlechte Übersetzung.

Kommt die Verdeutschung wohl heraus? —
„Ich zweifle nicht;
„Denn jeder Todschlag kommt an's Licht.

26.

Die zwey Prediger.

Du, Freund, verräthst dem Publikum
Viel Geist und wenig Studium. —
„Dein Kanzelton jedoch beweist
„Viel Studium und wenig Geist.

27.

Naivetät.

„O wehe! — rief ein Kind (denn plötzlich über Nacht
Hatt' uns ein wilder Nord den ersten Schnee gebracht)
„Ich hörte Tag für Tag den Nachbar schrey'n, den Harten:
„Verfluchtes Hausgesind! Wirf nichts in meinen Garten!
„Glaubt mir, daß sich der Mann nie sehen lassen darf,
„Der Nachts so viele Woll' in seinen Garten warf.“

28.

Köstlicher Wein.

Als lacrymas Christi zu Rom ein Gäskogner hinabschlürft,
Lispelt er: „Hätte doch Christ auch in Gaskogne geweint!

29.

Als dem kleinen Abbé Carl Pipin seine Perrücke versteckt wurde.

Ists nicht genug, ihr Leute,
Daß ich Pipin
Der Kurze bin,
Muß seit der Atzel Beute
Nun ich zu meiner Pein
Noch Karl der Kahle seyn?

30.

Der Vorbehalt.

Wir geben euch, Bürger, die Fischerey
In Bächen, in Seen und Flüssen frey;
Doch was wir uns vorzubehalten belieben,
Ist nur die Befugniß, zu Fischen im Trüben.

31.

Wuchrer Ill.

An Diaconus Rode.

Den Armen, die er hungern ließ,
Gab Ill zur Probe jüngst zwey Kronen,
Als Deine Predigt ihm verhieß:
Gott werd' es siebenfältig lohnen.

32.

Die Amanten.

Wie magst Du (so sprach Isabella zu Clären)
Tagtäglich die Zahl der Amanten noch mehren?
Dein Ruf ist gefährdet. — Doch Clärchen versetzte:
„Ich glaubte bey Jedem, er wäre der Letzte.

33.

Lob der Polizey.

Ein Kahn schlug um bey Schifferspielen,
Daß dreyßig in den Neccar fielen;
Zum Glücke rennt die Polizey daher,
Und Alle sind so flink, so fleißig —
Sie retten nicht nur diese Dreyßig,
Sogar noch Einen mehr.

34.

X. Vorschlag.

Nehmt, Weltumsegler, doch zum Begleiter
Auf Eurer Fahrt mich berühmten Mann,
Der alle mögliche Sprachen kann
Und überdies noch einige weiter.

35.

Der Zudringliche.

Ich bitte, mein Engel! O dutze mich!
„Je nun! wenn Sie wollen — Du! Packe
Dich!

36.

Weindistraction.

Im Sommer fiel betrunken Mattheus,
Und rief: O das verdammte Glatteis!

37.

Junker von Oll und sein Reitknecht.

Der Junker von Oll sprach: „Lieber Knecht!
„Hab' ich schlampampt und wacker gezecht,
„So pfleg' ich vor Gästen ein wenig zu lügen;
„Das ist so mein angewohntes Vergnügen.
„Drum, wenn ich erzähle, so spitzest Du
„Die Ohren, bestätigst Alles im Nu,
„Und setzest zum Lobe noch mehr dazu."
Ganz wohl! Ich denke schon aufzupassen,
Ihr Gnaden dürfen sich drauf verlassen,
„Wohlan! Zum Beyspiel, zur Übung für Dich:
„Bey Waterloo kämpft ich ritterlich,
„So, daß ich einmal, um Posto zu fassen,
„Husch, neun Franzosen zusammenhieb.
„Was rufest Du, mein Geheiß benutzend?"
Ihr Gnaden verzeih'n, es war ein Dutzend!
„Brav! Deine Gelehrigkeit ist mir lieb.
„So fahre fort, mein lieber Getreuer!" —
Von jetzt an erzählte Junker von Oll
Manch unwahrscheinliches Abentheuer
„Das ihm sein Thomas bezeugen soll"
Und Thomas beschwur's mit komischem Feuer.

Einst war die Rede vom Weltumfahren
„O nein! Da wolle mich Gott bewahren!“
Rief diesmal nicht lügend sein Patron.
„Mir ist, ich säh in wüthenden Schaaren
„Die Ungeheuer des Meeres schon.
„Ich bin zur See der größte Poltron.“
Das rief sein Thomas, versteht sich am Rande,
Und noch ein größ'rer Poltron zu Lande.

38.

Aufschluß.

Wir sahen Dich vor sieben Jahren
Freund Kapitän, in schwarzen Haaren
Wo bringst Du jetzt die rothen her? —
„Vom öfter'n Bad' im rothen Meer.“

39.

Junker Klaus zu seinen Diener Hans.

Du hast mich nicht geweckt im Meersturm dieser Nacht;
Wär' ich ersoffen, Hans, Dich hätt' ich umgebracht.

40.

Geduld.

Pastor.
Bald steh'n wir auf dem Hochgericht.
O bessre Dich, Du Bösewicht,
Und höhne Deinen Warner nicht.
Delinquent.
Du schwazest dummes Zeug, wie immer.
Pastor.
Das sagst Du mir beym Heimgang nimmer.

41.

Anecdote.

„Nicht geschlafen! Ho! Bete Du!
Rief der Kutscher dem Bischof zu.
„Denn wir sind an des Abgrunds Rand;
„Unsere Sitze werden vakant.

42.

Der Mordbrenner.

Als endlich der Maleficant
Auf der bewußten Leiter stand,
Beschwur ihn Pater Diophant:
„Versprecht mir's heilig in die Hand:
„In Zukunft weder Mord noch Brand!“

43.

Rath Foolish.

Beym lauten Gekrach der Brückenbahn
Rief ganz mit verstörten Blicken
Rath Foolish den Nachbar Schuster an:
„Hier ist's gefährlich. — Mein lieber Mann,
„O nehmt mich auf euern Rücken."

44.

Bavs Neugier.

In Rechnungsbüchern blättr' ich heute —
Wer mag der reiche Latus seyn?
Der Bursche nimmt auf jeder Seite
Beym Teufel! gröss're Summen ein.

45.

Entdeckung eines Reisenden.

Gott setzte nach dem weisesten Systeme
Die großen Städte meist an große Ströme.

46.

Über Vacuno's Amt.

Was ist bey seinem Amt vom ersten Januar
Bis zum Decemberschluß passirt? — Je nun!
Ein Jahr.

47.

Neuer Schluß.

Man wartet. Du sollst nicht lang verweilen,
„Ey, wenn man wartet, so darf ich nicht eilen.

48.

Frivolus Testament.

Ich vermache den Geist — dem Ungefähr,
Der Anatomie — den Leib,
Die Söhne — den Klöstern rings umher,
Dem Teufel, will er's — mein Weib,
Mein Buch — dem Conditor zum Eigenthum,
Und meine Töchter — dem Publikum.

49.

Gasconnade.

Holla, der Gascogner, spricht:
Bangen sollt' ich? — Nie!
Ich bin auf Duell' erpicht
Und auf Schlachten wie?
Die Gefahr erschreckt mich nicht;
Ich erschrecke sie.

50.

Der Basilisk.

Ein schlauer Wirth, um Geld zu erbeuten,
Ließ auf die Dörfer die Mähre verbreiten:
„Bey mir ist, jedoch mit heimlichem Grau'n,
„Ein Basilisk lebendig zu schau'n,
„Von meinem calecutischen Hahne
„Mit meiner Angola-Katze gezeugt.“ —
Und heran aus den Nachbarorten fleugt,
Das Monstrum anzustaunen geneigt,
Schon manche ländliche Karavane.
„Verzeihung!“ sprach er, „ihr lieben Herrn!
„Der Kronprinz ließ — ich sah es nicht gern —
„Mein Wunderthier auf sein Landgut holen;
„Doch hab' ich dem Knechte scharf befohlen,
„Mit dem Unhold vor Nacht zurück zu seyn.
„Setzt euch indessen und trinket Wein!
„Betrachtet zugleich die Mutter, die Katze!
„Versucht es! Sie reicht euch freundlich die Tatze.
„Hier ist auch der kollernde Frevel-Hahn,
„Der unnatürlich sie liebgewann!“ —
Die Bauern zechten, als wär's geboten;
Sie foderten oft und öfter Wein;
Doch unter Gelächter und Schwänken und Zoten
Brach allgemach der Abend herein,

Und nächtlich wards, und nächtlicher immer.
„Mein Basilisk kommt heute wohl nimmer.
„Ihr Gäste, verzeiht! Ein andres Mal!“ —
Sein spottend, erhob vom Bachanal
Die Menge sich, wallt' in kleiner'n Haufen
Und taumelte, dennoch zufrieden, nach Haus.
Die Weiber kamen entgegen gelaufen;
Zu allen Fenstern rief es heraus:
„Wie sieht der Basiliscus denn aus?
„Wie ein Meerkrebs? oder wie eine Schlange?
„Wie Stachelschwein?? wie Oranoutange?
„Wie ein Crokodil vom ersten Range?
„Erzählt uns doch! Wir bitten euch schön.“—
Da stammelten halb verdutzt, die Scharen!
Der Hausknecht war mit der sonderbaren,
Entsetzlichen Mißgeburt ausgefahren;
Doch haben wir Vater und Mutter geseh'n.

Drittes Buch.

1.

Rath an Diones.

Sagt, welchen Gott soll ich besingen,
Zevs, Pluto, Mars, Neptun, Apoll? —
„Am besten wird Merkur gelingen:
„Du bist von diesem Stoffe voll.“

2.

Der unschädliche Fall.

Hinab die Treppe fiel
Pädagogarch Orbil.
Ein Schüler hört's. „O weh!
„Verwundet?„ — Minime! —
„Ist's aber auch gewiß?„ —
Infra videbitis.

3.

Stanzius Nothpredigt.

Ihr müßt, Geliebteste, der Sorge mich entheben!
Mir wurde bey der schlechten Pfarre hier
Die Hochzeit- Tauf- und Leich- Sermon - Gebühr
Als reicher Zuschuß angegeben.
Wenn Ihr nicht Weiber nehmt, fehlt's an der Nothdurft mir;
Wenn Ihr nicht sterbt, kann ich nicht leben.

4.

Faunus und ich.

Die Arme streckt Sie mir entgegen,
Wenn ich mit lauten Herzensschlägen
Ihr nahe, jugendlich entbrannt. —
„Ja wohl! unseliger Amant:
„Die Arme streckt sie Dir entgegen,
„Allein zum Widerstand.“

5.

Schreiben an O.

Dich rief der Kriegsdrommete Ton
Du träumest süßen Minnelohn
Und ärntest Lorbern ein;
Jedoch im dritten Monde schon
Vergaß Dein Liebchen Dein.

O's Antwort.

Du fürchtests wohl Melancholie? —
O nein! Ich konnt' es gut ermessen
Freund, unter uns: Ich hatte Sie
Im ersten Monde schon vergessen.

6.

Amphibolie.

Ein eignes Pferd auf Deinen Leib!
O welch ein Aufwand! schrie mein Weib.
Doch ist ein Pferd mein Zeitvertreib:
Ich hab' es lieber, als mein Weib.

7.

Maupertuis über Pirons Gustav.

In diesem dramatisirten Gedichte
Hab' ich beym Himmel! nicht eine Geschichte
Von vierundzwanzig Stunden,
(Nach vorgeschriebenen Pflichten)
Nein! vierundzwanzig Geschichten
In Einer Stunde gefunden.

8.

Säuferkautel.

Wer säuft sich alle Tage voll?
Du mußt auf Deiner Hut seyn!
Ein Rausch nur jeden Monat soll
Für die Gesundheit gut seyn.
„Der Tag ist nicht benannt — wie toll!
„Sonst würd' ich ihn gern wählen.
„Ich trinke nur mich täglich voll,
„Aus Furcht, ihn zu verfehlen.

9.

Der Jude und sein Rathgeber.

Englische Anecdote.

O wehe mir! Herr Advokat!
Ich Armer bitt' um guten Rath.
Ich könnte mich zu Tode grämen.
Mein Aaron will ein Mädel nehmen,
Schön, brav, von Reputation,
Doch — ohne Geld! Er sollte drob sich schämen.
Ich rief aus Desparation:
„Laß ab vom Fräulein Habenichts, mein Sohn!
„Du wirst enterbt!" — Was droht der Absalon?
Enterbst Du mich, so geh' ich über
Zur christlichen Religion;
Dann — Hu! Mich schüttelts wie ein Fieber —
Dann träte das Gesetzbuch ein,
Und würde doch die Hälfte sein
Von meinem Gut. — Ist's wahr, mein Lieber? — —
„Ja, so gebietet das Gesetz; allein
„Für zehen Louisd'or fällt mir ein Mittel ein,
„Daß Sie der Falle klug entrinnen."
Mein Teufelskind soll nichts gewinnen!
Hier zehen blank! — Das Mittel ist?
„Sehr leicht: Sie werden auch ein Christ."

10.

Prof. Engel an der Table d'Hote.

E.
Cook ward gemeuchelt nach Banditenweise.
Fremder.
Auf seiner zweyten oder dritten Reise?
E.
Auf seiner zweyten; doch versichern die Begleiter:
Er machte wenig draus, und reiste weiter.

11.

Sicherheitsmaßregel.

Ich schritte gern zur Ehe.
Wenn ich die Schönen hier
Und dort die Reichen sehe,
So — — Freund, was räthst Du mir? — —
„Reich, Bester! Wie's auch gehe,
„So bleibt doch Etwas Dir.

12.

Der König und der Dichter.

D.

Der Unterthan muß gehorsam seyn;
Doch hat der Gehorsam Gränzen.

K.

— — Nein!
Befehl', ich: Stürze Dich in die Fluth!
So mußt Du's häuptlings — und damit gut. —
Dichter, was soll Dein schnelles Entfernen?

D.

Sire, ich beeile mich, schwimmen zu lernen.

13.

An Liro.

Dein Buch wird in Stettin,
Ulm, Frankfurt, Gotha, Wien,
Prag, Leipzig und Berlin
„Verkauft? —" Das lügest Du;
„Gefunden" geb' ich zu.

14.

Aufhellung.

„Lucinde schielt nach mir!„ — Du eitler Mann!
Sie schielt, allein, weil sie nicht anders kann.

15.

Corollarium.

Zu frühe wirft der Tod die Besten auf die Baare
Mir selber bangts — „O Herr, Sie leben hundert Jahre!“

16.

Zuruf auf dem Wahlplatz.

Pfui, Landsmann! Winsle nicht immer zu!
Wir Andern sind todtgeschoßen, wie Du.

17.

Claus und Morio.

Claus, warum denn gehst Du so allein?
„Weil sehr ungern ich mit Narren gehe.“
Ei, da sollt' ein Kluger bey Dir seyn.
„Leider! find' ich keinen in der Nähe.“

18.

Lose Beichte.

Dem Nachbar Kauz — ich beicht' es unverholen —
Hab' achtzig Garben ich gestohlen.
„Auf Einmal?“ — Nein, mit Wohlbedacht
Auf dreymal, zwanzig jede Nacht.
„Allein das sind nur sechzig Bunde.“ —
Ja wohl! doch sorget nicht! den Rest
Hol' ich, wenn Gott mich leben läßt,
Noch heute vor der Geisterstunde.

19.

Der Kopflose.

Wir lachen, daß in köstlicher Verkleidung
Er Carl den Zweyten spielt, der Thor!
Doch stellte baß, nach unserer Entscheidung
Er Carl den Ersten vor.

20.

Sprachverbesserung.

„Ich lache nicht gern," spricht Helene:
„Man sieht ja die fehlenden Zähne."
Dann müsste das Lachen sie wählen.
Nie sieht man die Zähne, die fehlen.

21.

Apologie.

Miss Votupté kam nieder,
Und rief: „Ein Mägdelein!
Stellt Euer Lästern ein!
Da ist die Unschuld wieder.

22.

Der Zerstreute.

Zu meiner großen Plage
Muß ich schon dreyßig Tage
In tiefster Trauer geh'n,
Und weiß nicht mehr, für wen?

23.

Der Bund mit dem Teufel.

„Gib, Teufel, mir acht Jahre lang
„Mit meinen Waaren Glück!
„Dann bin auf immer ich Dein Knecht;
„Jedoch geräth der Handel schlecht,
„Geht auch der Bund zurück.

So lautete mit Satanas
Des Pächter Tom's Vertrag,
Und ihm gerieth, was er begann.
Ja, reicher ward der arme Mann
Zusehends jeden Tag.

So wuchs sein Heckgold wunderbar
Zu des Verbrechens Lohn,
Eh' sieben und ein halbes Jahr
In Saus und Braus entflohen war,
Auf eine Million.

Doch Reue fühlt ob diesem Bund
Der Frevler innerlich.
Oft kommts mit Schauer ihm zu Sinn,
„Ist noch ein halbes Jährchen hin,
„So bin des Teufels ich.

Da wusst' er sich durch einen Schwank
Zu rathen aus der Noth.
Er lud zwölf alte Weiber ein:
„Kommt, Püppchen! Wollt Ihr Bräute seyn?“
Sie riefen: Walt' es Gott!

Er bot sie feil, er lobte sie;
Der Teufel log noch mehr,
Und bot den Freyern Gold und Gut;
Doch keinen spornte Heirathswuth.
Nun stockte der Verkehr.

Gottlob! Der Pächter Tom ist frey!
Der Teufel zürnt und brüllt.
Doch wer, gesund an Seel' und Leib,
Freyt ein verhasstes altes Weib,
Des Teufels Ebenbild?

24.

Bavs Antrag.

Gehenkt, gehenkt! Ihn nicht geschont!
Des Strickes ist er längst gewohnt!

25.

Bav und ich.

Lies, wie nach Wort und That
Seit Jahren Du dem Staat,
Der Welt und mir erschienst!
„Das ist ein leeres Blatt.“ —
Doch meldet's Dein Verdienst.

26.

Klage eines Gaskogners.

Ein frühes Grab — Weh mir! — bedeckt
Elmiren! —
Ich weine fort, still, einsam, unbeweibt!
Mein treues Herz soll Hagestolze rühren,
O könnt' ich meinen Schmerz einbalsamiren,
Damit er ewig bleibt.

27.

Ludwig der Zwölfte und der Erzbischof.

Ihr haßt den lieben Mann —
— „Verzeiht,
„Sire, aber meine Pflicht gebeut,
„Daß niemals in geweihter Erde
„Ein Histrio begraben werde.“ —
Wie? Moliere ist Musensohn,
Ist Kleinod unsrer Nation —
„Doch ewig bleibt die Hauptbeschwerde.“ —
Sagt, Erzbischof! Wie tief denn geht
Geweihter Boden? — „Majestät!
Acht Fuß.“ — Nun gut, so lenkt es fein,
Und, daß er in geweihter Erde
Die todten Christen nicht gefährde,
Grabt ihn zwölf gute Fuß tief ein!

28.

Marschall Villars an Ludwig den Sechszehnten.

Sire, ich gehe nun, doch scheuen Muthes:
Hier umgeben meine Feinde Dich.
Sire, ich kämpfe nun, doch freyen Muthes:
Dort umgeben Deine Feinde mich.

29.

Bav und ich.

Bav.
Ich lache zuerst, wenn ich Dummes
Euch sage.
Ich.
Du lebst in Europa die lustigsten Tage.

30.

Der Climax.

Prinz Renatus ward gerührt vom Schlage
Und sein Leibarzt, welcher, laut der Sage,
An Celebrität dem Boerhaf glich,
Greift den Puls mit der gewohnten Frage:
„Wie befinden Ihre Hoheit sich?“
Keine Antwort. — „Athmen sie beschwerlich?
„Lieber Prinz! Noch hat es keine Noth
„Monseigneur! — — Nun scheint es doch gefährlich! —
„Ihre Hoheit! — Teufel! Er ist todt!“

31.

Anecdote.

Ein Kutscher und ein Bauer schlugen sich.
Da rief der Herr im Wagen ärgerlich:
„Zerprügelt euch nur schnell, ihr Hunde!
„Ich accordirte Stund' um Stunde.

32.

Vorschlag.

Als jüngst von Gaunern der feinsten Art
Ein reicher Bischof bestohlen ward,
Schlug er entrüstet vor, zu befehlen:
„Bischöfe dürfe man nicht bestehlen.“

33.

Quiproquo.

Im Kreise tanzt' ein zahmer Bär
Im Hut und Knotenstock umher;
Da sprang aus mitleidvollem Sinn
Ein Mägdlein zu dem Tänzer hin:
O Mann, mich dau'rt Dein armes Thier!
Gib ihm den Apfel doch von mir!

34.

Drohung.

Ich wähnt' in meinem Weibe neu
Mir die verlor'ne Rippe zugeschieden;
Doch stört im Hause länger sie den Frieden,
So schlag' ich meine Ripp' entzwey.

35.

Wer kennt das älteste Geschlecht.

A.
Was frommt ein langes Wortgefecht? —
Hahnreye sinds. Hab' ich nicht Recht?
B.
Ich will's aus Höflichkeit Dir nicht bestreiten,
Und zähle nun Dich zu den Edelleuten.

36.

Einwurf.

Ein junger Wittwer sollt' wieder frey'n.
Man lud ihn hier und da zu Schönen ein:
„Greif eilig zu! Die soll ein Phönix seyn."
Er aber sprach und zog die Stirn in Falten:
„Man muß die Weiber gar zu lang behalten."

37.

Lelio und Bella.

Ich weiß euch Mädchen so die Köpfe zu verdreh'n —
Daß, kannst Du, Lelio, wie alle seitwärts sehen.

38.

Stupors Zweifel.

Mir unbegreiflich, traun! —
Warum denn kommen Frau'n
Das Erstemal zu frühe nieder,
Und nachher niemals wieder?

39.

Warnung.

Ich ein Spion? Nein, ich bin ohne Schuld!
Ich bitt' um strenge Prüfung, nicht um Huld.
Nur zugehenkt! hob Lukas an zu schreyen:
Ihr werdet eure Tollheit schwer bereuen.

40.

Graf Bulla.

Erhitzte Sanscülotten ziehen,
In Masse vor Graf Bulla Haus.
Da ruft er wahr naiv heraus:
„Sagt! Ist's gefährlich? Soll ich fliehen?

41.

Abbé de Boisenon.

An seine Diener.

Mein künftiger Sarg steht hier.
Ob manches Gewand mir auch fehle —
Ich hoffe, daß keiner mir
Den hölzernen Überrock stehle.

42.

Neuestes Almanachlesen.

„Mein Almanach, allein,
„Wirkt ohne Küpferlein
„Durch seine weisen Sprüche.
„Willst Du Verleger seyn?“ —
Herr Autor! Sie verzeih'n.
Man liest nur — Kupferstiche.

43.

Schneiderpolitik.

Zwölf Schneider geriethen beym Wein im Freyen
Nur mit vier Schustern in Schlägereyen,
Und wichen zurück, anstatt sich zu wehren,
Zurück, wie die Krebse, mit ihren Scheren.

44.

Vermuthung.

Dein Milchgebot, Dein Weinverbot,
Kurz, was Du räthst in meiner Noth,
Verwirft Herr Doctor Idiot;
Er wünscht den Tod Dir an. —
„Mich wünscht nur mein College todt,
„Damit er leben kann.“

45.

Scheinentsagung.

Der Vater Eustachius prale nicht:
„Er habe nach Klosterbruders = Pflicht
„Der irdischen Güter sich abgethan.“
Er that auf sein kleines Vermögen Verzicht;
Doch trat er ein fremdes und großes an.

46.

Dem Gastwirthe Fraus.

Mich wundert nicht, wie Dein Kommerz mit Wein
In Kurzem Dich bereichern kann:
Dein Rheinwein, Fraus, ist kein Gewächs vom Rhein,
Und Dein Champagner ein Arkan.

47.

Gleichsinn.

Sie war als Putznerinn den „Stelldichein" gewogen
Und hatte schon viel Amadis betrogen.
Jetzt hat ein Reicher sie gefreyt,
Ein Graf, beordent und bebändert;
Allein sie buhlt noch allezeit:
So hat, trotz seiner Herrlichkeit,
Das gute Ding sich nicht verändert.

48.

Die Gebrüder Coglioni.

Nachdem wir zu Lug und Trug
Fast alle Rollen erschöpften,
So spielen wir nun mit Fug
Die Rollen von zwey Geköpften.

49.

Pucks Eheherrinn.

Puck – was ich für unmöglich hielt —
Sagt, weil es seine Frau befiehlt:
„Dein Lied, worin an bösen Frau'n,
„Dein Satyr zu verwegen, traun!
„Sein leichterboßtes Müthchen kühlt,
„Blies Satanas Dir selber ein.“
Ich sage, was sie nicht befiehlt:
Da müßte sie der Autor seyn.

50.

Heil vom Pudding.

Hört wie ein Geschwür
Doctor Radcliff heilte,
Der mit Godwin's Knecht
Klug die Rollen theilte,
Daß der kranke Lord
Frühem Tod' enteilte.

Hasty-Pudding trug
John vor's Krankenbette,
(Bey den Britten wills
So die Etikette)
Daß der Lieblingsarzt
Für den Gaum was hätte.

„John! begann der Arzt.
„Iß an meiner Seite!“ —
Doch der Diener fraß,
Wie ein Wolf die Beute,
Und nach kurzer Frist
Kam's zu hartem Streite.

Heißen Pudding warf
Radcliff auf den Diener,

Der das Gleiche that
Kühn und immer kühner,
Wie ein Royalist
Contra Jacobiner.

Endlich stieg der Zorn
Und im Augenblicke,
Flogen rechts und links
Warme Puddingstücke,
Und der Kranke lacht,
Lacht zu seinem Glücke.

Das Geschwür zerbarst
Ob des Lachens Drange
Und der Lord entrann
Frühem Untergange;
Aber Radcliff hieß
Doctor Pudding lange.

Viertes Buch.

1.

Conscriptions-Anecdote.

„Ich sto- sto- stottre so
„Und ta- tau- taug' im Staat
„Nicht qua So- So- Soldat." —
Was heißt Dein Quid-pro-quo?
Du sollst nach Ruf und Pflicht
Im Feld nur Wache steh'n
Und fechten — reden nicht.
„Es wi- wir- wird nicht geh'n,
„Eh ich ru- rufen kann:
„We- We- We- Wer ist hier?
„Geht der frem- fremde Mann
„Schon wei- wei- weit von mir." —
Verlaß Dich nur auf mich:
Zwey lass' ich Wache steh'n
Und Einer fragt für Dich.
„Es ka- ka- kann nicht geh'n:

Staatl. Bibliothek Passau

„Sonst bin, grei = greift man an,
„Ich a = ar = armer Mann
„Ersto = sto = stochen schon,
„Eh ich schre = schreyen kann:
„Ihr Herrn! Pa = Pa = Pardon!“

2.

Glückwunsch.

Redner der Stadt Shrewbury.

Nicht ein Jahrhundert nur — regiere, Menschenfreund!
So lange Sonn' und Mond und Stern bey Sternen scheint.
Geschieht, was meine Muse spricht,
Dann —

Jakob I. (einfallend)

Dann regiert mein Sohn — bey Licht.

[library stamp]

3.

Irischer Bull.

Laßt mich den günstigen Zeitpunkt nützen,
Reiche Beut' in mein Netz zu zieh'n!
Unter die Brücke laßt mich sitzen,
Weil dorthin wohl die Fische flieh'n,
Sich vor dem Schlockerregen zu schützen.

4.

Die Brücke über den Mansanares.

Nach Yriaste.

Wenn ich die kostbare lange Brücke,
(Eines der größten Meisterstücke)
Über den Mansanares erblicke,
Und den berühmten Fluß so klein —
Möcht' ich rufen: Verkauft die Brücke,
Oder kaufet doch Wasser ein.

5.

Bibliomanie.

„Seht!“ rief Justin voll Gravität:
„Mit schwerem Geld verschafft' ich mir
„Dies selt'ne Bibelbuch aus Trier.
„Seht! Statt: Er soll Dein Herr seyn! steht
„Er soll Dein Narr seyn! deutlich hier.“
Doch stehts, o Sammler ohne Hirn!
(Denkt seine junge Frau mit mir)
Noch deutlicher auf Deiner Stirn.

6.

Dialog.

Isabella soll Wöchnerinn seyn.
„Was geht es mich an?“
Man behauptet, Ihr Kind sey Dein.
„Was geht es Dich an?

7.

Aufhellung.

Er, kein Gelehrter, kein Genie,
Doch Mitglied der Akademie?
Ich weiß sogar von keinem Buche.
Was hat er denn gemacht? — „Besuche.“

8.

Cibber und Giles Erle.

Cibber, unermeßlich reich,
Aber geizig, rief beklommen:
„Gäste, Brüder seyd willkommen!
„Über Alles lieb' ich euch.“
Giles Erle sprach sogleich:
„Jeden Schilling ausgenommen.“

9.

Niklas Reim über seinen Pathen am Galgen.

Ach, mein Pathe, mein guter!
Windets nicht stark, so ruht er.

10.

Von Labeth.

Wie vornehm sich das Püppchen bläht
Trotzt Geldnoth und Calamität!
„Kein Stammbaum gleicht dem Meinen! Seht!
„Mein erster Ahn, Georg Labeth,
„Ward in den Adelstand erhöht
„Durch Karls des Großen Majestät.“ —
Woher er kommt, weiß von Labeth,
Nur leider! nicht, wohin er geht.

11.

Besserung.

Lupin, der Mauser zugenannt,
Hat drey Campagnen überstanden.
Seit er zurückkam ohne Hand,
Kommt nichts im Dorfe mehr abhanden.

12.

Des Canzlers Bescheid an F. und G.

Ihr strebt nach besserem Solde,
Und wer frisch wagt, der gewinnt;
Ich bin euch gnädig gesinnt;
Doch wißt, daß unter dem Golde
Zwey falsche Dukaten sind:
Uns machen Geschenke nicht blind.

13.

Die Kuren.

Witt.
„Ihre Kranken," wie die Leute sagen,
„Wurden alle bald zu Grab getragen." —
Der Arzt.
Keiner kann sich über mich beklagen.
Witt.
Das beweist nur, was die Leute sagen.

14.

Protestation des Notars Grau.

Von aller Jagensfrohnerey
Und Einquartirung bin ich ja
Längst, als Persona publica,
Nebst meinem Weibchen frey.

15.

Der Schweizer und der Franzose.

Schweizer, ihr seyd und bleibt Kühmelker. —
„Allein wir besitzen
Nur zwey Kühe.“ — Wie so? — „Frankreich
und Spanien nur.

16.

Die Patriarchen.

Der Arzt.
Herr Pastor! Könnt Ihr Aufschluß geben?
Was mag der Grund vom langen Leben
Der weiland Patriarchen seyn?
Der Pastor.
Sie wußten nichts von Arzeney'n.

17.

Condé wider das Schauspiel.

Der Zweck des Schauspiels ist ohne Streit,
Die Leidenschaften geschickt zu erregen;
Doch Christus Religion gebeut,
Daß alle Leidenschaften sich legen.

18.

Lady S. und Sheridan.

„Man müsse nach Ihrem Willen thun;
„Sie habe, nur Sie, sonst Niemand,
Recht“
Glaubt meine Tochter. Verzeihung! Je nun!
Das liegt im Blut.
Sheridan.
— — O nein! im Geschlecht.

19.

Die Tochter an die Mutter.

Im Gefängnisse.

Trink, Mutter! Meine Brust sey Dir statt Brot und Wein!
Laß Deine Mutter mich, Dich meine Tochter seyn.

20.

Der Zweykampf.

F.

Du seyst ein Held, ein großer Mann?
Hier zeigst Du wahre Schwäche:
Du weichst zurück.

G.

Was liegt daran?
Wenn ich Dich nur ersteche.

21.

Die offenherzige Beichte.

„Mein Kind! Mein Ebenbild!
„Wer nicht die Forderungen
„Der Sitt' und Zucht erfüllt,
„Den stechen Lästerzungen.
„Du trägst zu unverhüllt
„Den Busen und den Rücken;
„Du tummelst Dich zu gern,
„Mit zu verliebten Blicken
„Im Kreise junger Herrn.
„Dein jugendliches Feuer,
„Ach! und Koketterie
„Verscheuchen alle Freyer
„Und Ehfrau wirst Du nie!“ —
So sprach die Kammeräthinn
Angelika von Stein.
„O traurige Prophetinn!“ —
Fiel rasch die Tochter ein.
„Jedoch mit Brust und Rücken
„Halt' ich's ja ganz, wie Du,
„Und bin in süßen Blicken,
„In Lust an Pickenicken,
„Kurzum, in allen Stücken
„Dein wahrer Sapajou —

„Und welche Sittenpredigt!“ —
O Kind, Du wirst entschädigt!
Nur unterscheide Du!
Wohl trag' ich immerzu
Mein Kleid weit ausgeschnitten,
Und liebe freye Sitten,
Und gebe Rendezvous.
Und leb' im Saus' und Brause —
Allein, wann fing ich an?
Noch in der Ältern Hause,
Wo man sich schaden kann? —
Nicht eh', als bis ein Mann
Die Heuchlerinn als Gatte
Sich aufgeladen hatte,
Und ferne die Gefahr
Der alten Jungfer war.

22.

Er und ich.

Dein Pferd hat einen Fuß gebrochen.
Kein Mittel heilt. Drum todtgestochen!
„Nein! Ich erbarme mich des schwachen,
„Und lass' ihm einen Stelzfuß machen.

23.

Dummer Gourmand.

A.
Salat weckt Appetit.
B.
— — — — So gebt mir ihn
Dann erst, wenn später ich gesättigt bin.

24.

Ob Sie die Antwort verstand?

„„Die Cicisbeen Schaar, die mich umlagert hält,
„Um meine Blicke buhlt, ach! und mir Netze stellt,
„Sprich, wie entfern' ich sie, versteht sich, ohne Fehden? —
„Wenn Du sie gern entfernst, so darfst Du ja nur reden!“

25.

Hofkunst.

Wie bist Du unvertrieben
So lang bey Hof geblieben?
„Ich litt viel Ungebühr
„Und dankte noch dafür.

26.

Höflichkeit der Cartheuser.

Ein schönes Weiblein bat, damit die Schatten
Aus Küch' und Kammer flöh'n, ein Fensterlein
In den Cartheuser-Hof ihr zu gestatten.
Die Mönche räumten ihr — das nenn' ich artig seyn, —
Ein grosses Fenster nicht allein
Auch einen Ausgang ein.

27.

Der Paß.

„Daß in den Häusern und auf der Gasse
„Kein Vagabund mehr sich blicken lasse,
„Gebieten den Wachen der Thore wir:
„Bringt jeden Fremden mit seinem Passe
„Sogleich in des Kommandanten Quartier!“ —
Dies raunte mit Wichtigkeitsgrimasse
Ein Veteran am Sebaldus-Thor
Auch Kilian, dem Rekruten, in's Ohr,
Damit er die Ordre wörtlich fasse.
Ein Fremder kam. — „Heraus mit dem Paß!“ —
Ich habe keinen. — „So könnt Ihr springen!
Ein Glück! denn mit Paß müßt' ohne Spaß
Ich zu dem Kommandanten Euch bringen.“

28.

Die Schatzung.

Die Juden stritten mit den Türken
In Stambul, und belehrten sie:
„Ihr findet eine Stätte nie
„In Salems himmlischen Bezirken.“
Doch diese zürnten: „Wie? So kann
„In Gottes Stadt kein Muselmann
„Ein Plätzchen finden? Wo den wollen
„Die Juden, daß wir bleiben sollen? —
Da riefen die Bestürzungsvollen:
„Ihr werdet vor den Mauern steh'n
„Und uns in der Verklärtheit seh'n.“ — —
Der Hader kam bis zu den Ohren
Des Großveziers. Er zürnte nicht
Und sprach mit ernstem Angesicht:
„Seyd Ihr nur für die Stadt erkohren,
„Sind wir verurtheilt, vor den Thoren
„In alle Ewigkeit zu steh'n,
„Müßt Ihr mit Zelten uns verseh'n.
„Drum eile Judenschaft, bey Zeiten
„Die großen Kosten zu bestreiten,
„Und zahl', um meinen armen Leuten
Ein fettes Lager zu bereiten
An Schatzung jährlich zur Gewähr
Mit zehntausend Beutel mehr.

29.

Frömmigkeit für Geld.

Herr.

— Auch wirst Du Sonntags in die Kirche geh'n.

Diener.

Da müßten Sie die Gage mir erhöh'n.

30.

Lucro.

„Entfliehe meinem Zorn, Elender Du!"
Rief seinem Kriegsgefang'nen Lucro zu:
„Nicht Ring, noch Uhr, noch Geld hast Du zu geben.
„Dir ist ja nichts zu nehmen, als — Dein Leben."

31.

Der Kranke und der Arzt.

Ihre Pulver schaden. — „Nein!“
Sie verschlimmern! — „Schweigt!
„Jeder Narr glaubt Arzt zu seyn“ —
Wie **Figura** zeigt.

32.

Beruhigung.

Die Geisterseherey des Gatten
Kommt Dir, Pauline, wohl zu Statten.
Er sah bey Licht, wie an der Wand
Ein langgehörnter Unhold stand:
Er fürchtet seinen eig'nen Schatten.

33.

Richtiger Schluß.

Mein Vater darf Jahr aus Jahr ein
Mir keinen Zuschuß geben;
Von meinem Kopf leb' ich allein. —
„Da musst Du wohlfeil leben."

34.

X. und Y.

X.
Nie durftest Du nach Hofe geh'n,
Und willst die Hofwelt doch beschreiben.
Y.
Ich kann in meiner Heimath bleiben,
Und doch die Geographie versteh'n.

35.

Der Normand und der Gaskogner.

N.
Verfolgt das Schicksal noch länger mich,
So mag ein Strick —

G.
— — O wie jämmerlich,
Den langsamen Tod, den herben,
Den Tod der Räuber zu sterben!

N.
Je nun! So tödte mich — Hungertod!

G.
O fürchte doch niemals Hungersnoth!
Wir wissen bey Großen und Reichen
Zum Tafeln uns einzuschleichen.

N.
So wähl' ich den Dolch und ende mein Leid.
Ja, Freund! Normänner auch können
Wie Britten, sich morden.

G.
— — Ich bin bereit
Mein Waffenbruder. — Die Sichel der Zeit
Soll Leib und Seele mir trennen.

36.

Dienst-Contract.

Herr.

Ein Hitzkopf bin ich, doch kein Prahler:
Vier blanke Thaler zahl' ich Euch,
Hans, für den ersten Backenstreich
Für jeden künftig einen Thaler.

Diener.

So bitt' ich Euer Gnaden gleich
Um eine Wirthshaus Schuld zu decken,
Mir einen Backenstreich
Großgünstigst vorzustrecken.

37.

Nöthige Erläuterung.

Ich war mit Bav, und Till und Wicht
Beysammen — in Gesellschaft nicht.

38.

Burletons Ärger.

Jack Burleton, Verbrecher und Asot,
Gerecht vom Tribunal verdammt zum Tod,
Lag auf dem Rad, betrunken, gar nicht bang;
Er hoffte Gnad', und lachte nur und sang,
Und fühlte straks, vom Priester ungerührt,
Den Halsstrick eng und enger zugeschnürt.
„Oho! was gibts da?" rief er ärgerlich;
„Ich glaube, der Halunk erdrosselt mich.

39.

Der beschämte Beleidiger.

„Die Farben sind — bezahlt." —
Mein Herr, Sie irren sich.
„Gott weiß, sie ist gemahlt!" —
Gott weiß; er mahlte mich.

40.

Die scharfen Augen.

Ich sehe weit, sehr weit bey reinem Tages-
licht
Zum Beyspiel, siehst Du, Freund in diesem
Augenblicke
Bey Sechs am Zifferblatt des Kirchthurms
eine Mücke? —
„Die Mücke seh' ich wohl, allein den Kirch-
thurm nicht."

41.

Väterliche Mahnung.

Du reißest Trauben ab. Wer wird sich so
vergeh'n?
Iß nur die Beerlein, Kind, und laß die
Kämme steh'n,
Damit wir nächsten Herbst sie wieder tragend
seh'n.

42.

Wunsch eines Aristokraten.

Im Jahre 1790.

Den Volksvertretern, Vaterland,
Daß ihr Verdienst die Mitwelt schätzen lerne,
Knüpf' um den Hals ein enges Band
Als Chevaliers — de la Lanterne!

43

Lord N. und der Mahler.

Lord N.
Ich sagte: Mahlt in der Kapelle mir
Ein großes Kreuz! Ich weiß es noch genau.
Was soll der alte Weiberkopf dafür?
Mahler.
Ich weiß kein größ'res Kreuz als meine Frau.

44.

Idem per non Idem.

Wie fandet Ihr mein Buch? — „Je nun!“ —
Sprecht ohne Stocken! —
Ich wässerig. — „„O nein! Im Gegentheil: ich — trocken.““

45.

Der Feldherr in Windeln.

Kammerherr.
Mein Freund! Was soll im obern Saal
Das lange Zorngeschrey?
Kammerdiener.
Ihr Durchlaucht, der Herr General
Will Muttermilch, statt Brey.

46.

Der Arzt und der Kranke.

Arzt.
Wenn mein Recept nicht Wunder thut,
So hängt mich auf im Doctorhut!
Der Kranke.
Die Tropfen her! — Nun fass' ich Muth.
So oder so — sie wirken gut.

47.

Die Aerzte.

Freund, unter uns: Ich bin ein bessrer Arzt, denn Du;
Doch laufen alle Dir, wie närrisch zu.
Wie kommt's? — „Viel Hundert liefen hier vorbey
„Allein wer hat Verstand und Wissen? Drey?
„Kaum Einer. Dieser wählt Dich einzig.
„Mein sind die andern Neun und neunzig.

48.

Die großen Fische.

Ein Schwank.

Ein gut Gesell am Tische saß,
Allwo man große Fische aß,
Jedoch er kleine nur bekam;
Was er im Herzen übel nahm.
Worauf er anhob, dergestalten
Die Fischlein an sein Ohr zu halten,
Als müssten sie ihm was vertrau'n.
Die Gäste hochverwundert schau'n,
Und Einer fragt, was ihm geliebe,
Daß er solch Hocus Pocus übe?
Da sprach der gut Gesell: „Je nun!
„Deß will ich gern Euch Kundschaft thun.
„Mir ist vorlängst ein Freund ersoffen,
„Und nicht mehr funden wider Hoffen.
„Ich fragte nun der Fischlein drey,
„Ob sie nicht wüßten, wo er sey?
„Wir sind zu jung noch, ist ihr Sagen:
„Da müßt Ihr ältre Fische fragen." —
Jetzt merkten erst am obern Tisch,
Die Herrn den Schwank, und sandten risch
Dem losen Gast vom größten Fisch.

49.

Serdi und der Derwisch.

Der kranke Serdi, bleich und hager,
Lag stöhnend auf dem Schmerzenlager;
„Ich sterbe!“ rief er zag und zager.
Ein Derwisch kam. „Du Frommer, sprich:
„Was rettet noch vom Tode mich?“ —
Ein Opfer ist's, was ich erheische,
Von jungem Lamm- und Schöpsenfleische
Für mich und meine Brüderschaft.
Auch hat, vom Grab Dich zu befreyen,
Das Koran-Lesen Wunderkraft,
Wirst Du ihm nur ein Stüudlein weihen. —
„Wohlan! Mir ist so tödtlich bang.
„So will ich denn, um zu genesen,
„(Das Schlachten dauert allzulang),
„Geschwind in meinem Koran lesen.“

50.

Ergebung.

Zu Sip, dem Trunkenbold, sprach Doctor Hein:
„Wenn ihr nicht sterben wollt, entsagt dem Wein
„Auf lange Zeit, und schlürft geduldig ein
„Von dieser kräftigen Tisane!“
O strenger Freund! das ist Chikane!
Wein und Arzney gemengt? — „O nein!
Die Mischung würde tödtlich seyn.“ —
Nun, wenn ich muß, so trink' ich welche,
Von Bachus edler Gabe rein,
Allein zur Lindrung meiner Pein
Im prächtigsten Champagner-Kelche.

Fünftes Buch.

1.

An Amande.

Zärtlich, sonder Eifersucht, Amande
War Dein Wilhelm um die Freierzeit.
Doch was ist er nun im Ehestande?
Eifersüchtig, ohne Zärtlichkeit.

2.

Anecdote.

Sein Junker, wie ich höre, soll
Hart an der Fußgicht niederliegen.
Zankt, flucht er? — „Lieber Gott! Ja wohl!
„Das ist allein noch sein Vergnügen."

3.

Resignation.

Mein Weib vermochte kaum vor Thränen noch
zu sagen:
„Ich sterbe! — Fassung, Paul! Der Himmel
wollte das!
Ich faßte mich, verbot mir alles Klagen,
Voll Resignation, das Schlimmste zu ertragen.
Und hatte wohl gethan; denn oh! mein Weib
genas.

4.

Irische Warnung.

Vergib, wenn ich Kluger entwische.
Wir saßen ja Dreyzeh'n am Tische.
O daß Du behutsamer wärst!
Von Dreyzeh'n stirbt Einer zuerst!

5.

Trost.

„Verdammtes Schicksal!“ rief in der Verzweif-
lung Wuth
Ein Armer: „Nicht einmal beschuht!“ —
„Pfui!“ sprach aus einem Krankenwagen
Ein Invalid: „Hör' auf, zu klagen!
Nur Schuhe mangeln Dir;
Die Füße mir.“

6.

Des irischen Gastwirths O. bester Kunde.

Graf Briton ist mein bester Kunde, täglich
Verzehrt er, ungeprahlt,
Vier Louisd'or, ihr Herrn! Nur ist es kläglich,
Daß er mich nie bezahlt.

7.

Impromtü des Präsidenten Henault.

Als er von der Königinn einige Zeilen mit dem bloßen Beysatze »Devinez« erhielt.

Götterzüge nehm' ich wahr,
Hocherfreut, doch mehr verlegen;
Glücklich rathen, ist — verwegen;
Nicht errathen — undankbar.

8.

Aus dem Testament eines Vaters.

— Damit sie mir den Absolon
Doch ehrenvoll begraben,
Dreyhundert Gulden soll mein Sohn
Nach seinem Tode haben.

9.

Achtzehner Wein.

„Bey diesem Rebenöhle
„Gedeihen Leib und Seele,
„Wohl aus dem Ungarland?“
Nein! Eilfer, Herr Sergeant!
„Ein Kraftwein für den Müden!
„Allein mir thut es leid,
„Herr Wirth, wie falsch Ihr seyd!
„Nun erst, da wir den Frieden
„Durch Muth und Blut im Streit,
„Durch Sieg um Sieg entschieden,
„Rückt mit dem Matador,
„Dem Eilfer Ihr hervor;
„Doch als vor sechszehn Jahren
„Wir auf dem Rückzug waren,
„Gabt nicht ein Tröpfchen Ihr
„Vom Eilferweine mir.

10.

Der Geizige und der Feige.

F.
Was thun Sie denn mit ihrer Augenweide,
Dem lieben blanken Gold?
G.
— — — — Je nun!
Ich lasse Gold in Kisten ruhn,
Wie Sie den Degen in der Scheide.

11.

Amphibolie.

(Aus einem Gespräche.)

Verrathen Sie doch mein Geheimniß nie!
„Ich werde so verschwiegen seyn, als Sie.“

12.

Als wir in die Kohlengruben zu W. hinabfuhren.

Rabulist.
Ist's weit von hier zur Hölle.
Ich.
— — Bricht der Strick,
So bist Du dort im Augenblick.

13.

Irischer Bull.

Der Schotte.
Ist's lange schon, daß Deine Hochzeit war?
Der Irrländer.
Wenn's wieder brennt in Stauweton, ist's ein Jahr.

14.

Gaskogner=Aufforderung.

Schrecke, Du Bramarbas, kleine Kinder!
Ich erfocht den Sieg schon tausendmal.
Komm heran! Ich lasse Dir die Wahl
Von der Nadel bis zum Achtzehnpfünder.

15.

Dumme Zerstreutheit.

Sprich, fühltest Du denn keine Hand,
Als nun der Taschendieb, der Lose,
Dir Sacktuch, Beutel, Pfeif' und Dose
Herauszuzieh'n sich unterwand? —
„Ich fühlte was“, sprach der Beraubte;
„Allein ich war zerstreut, und glaubte:
„Es wäre meine Hand.“

16.

Nach Voltaire.

Wer soll der Fürsten Liebling seyn? —
„Ihr Volk allein."

17.

Aus einem Gemählde-Cataloge.

Der Sündenfall ist nicht mit Golde zu bezahlen:
Adam und Eva sind nach den Originalen.

18.

Abenteuerlichkeit.

Der Riese Nikanor — Ein toller Entschluß! —
Steigt über sein Pferdchen, und reitet zu Fuß.

19.

Auskunft.

Wie Viele leben noch von euch Geschwistern? Sprich!
„Zwey Mädchen und ein Sohn. Der Sohn bin ich.“

20.

Der Mitleid weckende Bettler.

Ach, sehet mich an und bedauert mich,
Und schenkt mir ein Stückchen Geld.
In meinem Stamme vererbt es sich.
Mein Urahn, mein Ahn, mein Vater, und ich,
Wir brachten Alle — wie jämmerlich! —
Ein Stelzbein mit auf die Welt!

21.

Das Gelübde.

Er schwur: „Wenn ich gerettet bin,
Wallfahrt' auf Erbsen ich zu Christus Grabe,"
Und lief, genesen, wie im Trabe,
Doch auf gekochten Erbsen hin.

22.

Guter Rath.

Gebeichtet muß doch seyn;
Allein mir fällt nicht ein,
Worin ich fehlte.
— Thor!
So prügle Deine Frau!
Dann zählt sie Dir genau
All Deine Sünden vor.

23.

Der neue Speculant.

Um bald sein Silber in Gold zu wandeln,
Will er nach Java mit Schlittschuh'n handeln,
Mit Fächern in's Land der Kamtschadalen,
Besonders mit Tigern nach Bengalen.

24.

Dialog.

Jetzt wird Olan mit Ruthen ausgehau'n.
„Warum?“ — Der Frevler nahm zwey Frau'n.
„Die Tollheit scheint mir übergroß.
„Ich liesse zweymal mich mit schärfern Ruthen hau'n,
„Käm' ich dadurch von meinem Weibe los.

25.

Als Kakus die Fama in seinem Tanzsaal aufstellte.

Du räumst der Fama Bild
Dein schönstes Zimmer ein!
Das nenn' ich groß und mild,
Der Feindinn so verzeihn.

26.

Warum O. seine zwey Rosse verkauft.

Zwey gute Renner, starke Traber!
Traun! die verkauf' ich ungern; aber
Sie brachten mich in Noth,
Und fraßen mir mein Brot;
Nun fress' ich ihren Haber.

27.

Haupt-Arzeney.

Jovial.
Den dritten Tag, die dritte Nacht
Durchschmaust' ich schon. Nun hab' ich Stechen
Und Spleen und Kopfweh mit Erbrechen.
Was soll ich nehmen?

Arzt.
— — Dich in Acht.

28.

Zusage.

Einem Papisten beschwur's ein Evangelischer: Wählst Du
Meinen Glauben, so will gern ich des Deinigen seyn.

29.

Mein Proceß mit Corinnen.

Oft sagte mir's ein Veteran,
Mein Procurator, traulich an:
„Man rühmt die Schönheit von Corinnen;
„Doch, gliche sie den Charitinnen,
„Das Recht, die Wahrheit gehen vor.
Sie müssen den Proceß gewinnen, —
Was er auch zehnmal beschwor.
Sie kam. Er sah, und ich — verlor.

30.

Zeros Trauerspiele.

Sechs Franken für ein Trauerspiel
Von Zeros Hand sind schon zu viel.
„O nein! Sehr billig ist der Preis“ —
Ja, wäre das Papier noch weiß!

31.

Er und ich.

A.
Wisst, ihr hochbethörten
Griechen = Überschätzer!
Ich, der Iliade
Neuer Übersetzer
Bin um zwölf Gesänge
Kürzer, als der Sänger.

B.
Doch Dein Werklein scheint uns
Zwölf Gesänge länger.

32.

Antwort eines Gaskogners.

„Ob ich Baldrian, dem Gecken,
„Wohl gewogen bin?“ —
Wären meine Arme Stecken,
Oft umarmt' ich ihn.

33.

Der weise Schwätzer.

„Du redest zu viel.“ — Menander, ich weiß;
Allein ich will im geschwätzigen Kreis,
Wo sie nur Dummes erzählen und lehren,
Weit lieber Dummes sagen, als hören.

34.

Arzt Radcliff an Lord U.

Einen Schatz von blankem Golde
Reichst Du mir zum Ehrensolde.
Einzeln (soll mich Gott verdammen)
Widerstünd' ich den Guineen;
Aber, sind sie all beysammen,
Weiß ich nicht zu widerstehen.

35.

Christliche Demuth.

„Bist Du denn unser Herr Gott?“ spricht
Ein Kind zum Bischof im Ornate,
Und mit verklärtem Angesicht
Erwiedert er: „Nein, lieber Pathe!
„So weit sind wir noch nicht.“

36.

Leriget de la Faye.
Über den Unterricht in der Geschichte.

Geschichte? — Da bin ich Antagonist.
Man sollte die Jugend damit verschonen:
Warum sich bekümmern um Personen,
Mit welchen kein Umgang möglich ist?

37.

Le Brün an la Harpe.

O wer Dich eine Schlange nennt
Und seine Lüge nicht erkennt,
Der gehe nur in's Schauspielhaus!
Die Schlange zischt; Dich zischt man
aus.

38.

Irischer Bull.

Warme Bäder sind sein Rath.
Warm erschlafft nur. Übel that
Wahrlich der Verfasser.
Kurz, das beste wärmste Bad
Ist in kaltem Wasser.

39.

er Schattenwirth und Bibulus.

S.
Dich setz' ich auf mein Schild, Dich Bibulus, allein.
Dies lockt und heißt verblümt: Hier ist der beste Wein.

B.
Ein Irrthum, Schattenwirth! Bedenke!
Dir brächt' es Schaden, statt Gewinn.
Man schlöss' auf Krätzer in der Schenke,
Säh außen wer mich, statt darinn.

40.

Pigers Grabschrift.

Er saß, er lag, er fuhr, höchstselten stand er auf.
Er hatte keinen Lebenslauf.

41.

Alter und neuer Adel.

M.
Mein Stammbaum — Blicke nur drauf! —
Zählt sieben und dreißig Muster
Von Geist und Tapferkeit auf.
Dein Vater ist bloß — ein Schuster.

S.
Mein Adel beginnt mit mir.
Dein Adel beschließt mit Dir.

42.

Die Franzosen an Ludwig den Vierzehnten.

Ach, ende, Ludwig Deinen Krieg,
Der uns Verderben droht.
Wir Unterthanen jubeln: Sieg!
Und klagen — Hungersnoth.

43.

Als Ludwig der Vierzehnte Frieden schloß.

Der König nannt uns gnädig seine Freunde
Ja, seine Kinder, als er kam.
Behandelt' Er uns doch wie seine Feinde,
Und gäb' uns wieder, was er nahm!

44.

Themistocles und die Andrier.

Themistocles.
Den Tribut erzwingen bald
Überredung und Gewalt.
Die Andrier.
Nein! Zum Obstand sind bereit
Armuth und Unmöglichkeit.

45.

Van Zofens Grabschrift.

Von ihm selbst gefertigt.

Hier liegt der Bäcker van Zofen,
In Hoffnung, er werde frisch
In diesem Familien-Ofen
Gebacken für Abrams Tisch.

46.

Welcher Schade.

Ein Edelmann, nach langem Sehen,
Wollt' endlich selbst im Felde mähen,
That einen vorsichtlosen Schritt,
Und hieb sich in die linke Wade.
Oh: rief ein Bauknecht, welcher Schade!
Im seidnen Strumpf ein breiter Schnitt!

47.

Beym Anblicke des Schuldthurms.

Versagt blieb nach Ägyptus Sittenlehre,
Dem Bankerotten der Begräbniß Ehre.
Die Christen, höherer Kultur geständig,
Begraben ihre Schuldner — noch lebendig.

48.

Dialog.

„Du, schön, wie Amor, doch nicht blind!
„Erhaschte wohl, mein liebes Kind,
„Der Fuchs hier manche Gans zur Beute?“
Nein, Herr! So dumm die Gänse sind,
Den Fuchs verjagt' ich zu geschwind;
Zum ersten Mal seh' ich ihn heute.

49.

Der jüngste Tag.

Ein Pfäfflein herab von der Canzel schrie:
„Ihr lieben Brüder lebt wie das Vieh,
„Und seyd, als hättet Ihr kein Gewissen,
„Gottlosen Schlaraffenlebens beflissen;
„Doch wenn hereinbricht der jüngste Tag
„(Was über Nacht wohl passiren mag)
„Wenns Rumpetebum! Euch schallt in die Ohren,“
(Er ahmte possierlich die Trommel nach)
„Rumpumpetebum! — dann, ihr Bauern! ach!
„Seyd Ihr des Teufels und ewig verloren!“ —
Der Küster, ein welterfahr'ner Mann,
Hob unten jetzo gewaltig an
„Trara! Trarara! Trara!“ zu drommeten.
Das Pfäfflein rief: Herr Küster! — „Trara!“
Herr Claus! — „Trarara!“ — Was rumort er da?
„Hochwürdiger! Das ist sehr vonnöthen:
„Denn ist nicht Cavallerie dabey,
„So tragen die Bauern keine Scheu!

50.

Anecdote.

„O des bittern Todesfalles!
„O mein lieber Mann! Mein Alles!
„Schlinge mich hinunter, Grab!“ —
Freundinn, laß zu klagen ab,
Weil kein Mensch durch Zaubereyen
Seinen Lebenshauch erneuen,
Kein Gebet ihn wecken kann. —
„Heute müsst Ihr mir verzeihen.
„Lasst mich heulen, jammern, schreyen!
„Morgen denk' ich nicht mehr dran.“

Sechstes Buch.

1.

Als Swift ein Tollhaus stiftete.

„An Tollheit,“ sagt man, „reiche großer Witz“ —
Swift gründete drum einen Narrensitz.

2.

Neuer Ruhm.

Noverre, der Mimiker, wagts zu rühmen:
Er tanze Rochefoucaults Maximen.

3.

Ehmann Oll, beym gezwung'nen Anleihen.

Noch spielt mein junges Weib die Herzero-
berinn.
Ihr wollt mein Drittel nur, nehmt meine
Hälfte hin!

4.

Dieberey.

Ein Dieb stahl meinen Hut.
Verfolgt ihn! Seyd so gut.
Ich Kranker kann nicht springen. —
„So schreyt.“ — Ich wollts erzwingen;
Umsonst! — Nun schreye Du!
Mir wie zum Mißgeschicke
Läßt's mein Catharr nicht zu. —
„Mir aber dients zum Glücke:
„Dir nehm' ich die Perrücke.“

5.

Vorerbschaft.

Man geb' euch, meine dienstbarn Geister,
Den zehenfachen Jahreslohn!
Nichts aber meinem Haushofmeister:
Er dient mir fünfzig Jahre schon.

6.

Nöthiger Zusatz.

„Ist's ein Apell? Ist's ein Apoll?
„Die Kunst siegt über die Natur!
„Die Ähnlichkeit ist wundervoll!
„Dem Bilde fehlt die Sprache nur.“ —
Zu sagen, wem es gleichen soll.

7.

Das Vorausshaben.

Albino mache große Schulden?
Nicht doch! Er macht ein großes Haus.
Er zahlt allein dem Läufer tausend Gulden.
So hat er stets ein Jahrgehalt voraus.

8.

Jupiters Blitze.

Philippus großer Sohn ward Sieger.
Die Beute theilten froh die Krieger.
Ein junger Held gewann durch's Loos
Kronions goldnes Blitzgeschoß
Als reichen Lohn für sich,
Und rief von Herzen froh:
„O träfen öfter so
„Kronions Blitze mich!“

9.

Molly.

An Mollys Busen lag ihr Bräutigam,
Und wollte kühnern Sieg erstreben.
„Nein!“ rief sie mit verliebtem Gram:
„Gäb' ich Dir nach, mein süßes Leben,
„Was könnt' ich Dir am Trauungsfest noch geben?

10.

Sarkophila.

Schön, und wohlgebaut ist, gleich Alciden,
Ihr Verlobter, doch ein dummer Wicht.
Lächelnd sagt die Braut: „Ich bin zufrieden;
„Will ich Geist, so fehlt's an Büchern nicht.“

11.

Geistlicher Zuspruch.

Ihr schwammt in sündlichem Vergnügen.
Bekehrt Euch! rief der Hofkaplan.
Hängt Gott mit Lieb' und Eifer an! —
„Dies" sprach die Dame, „muß ich rügen.
„Sagt, ob ich noch in letzten Zügen
„An neue Liebe denken kann?

12.

Die reiche Heirath.

Ich Reichsgraf liebe Bürgerinn Adele
Von ganzem Herzen und von ganzer Seele,
Und, was noch mehr ist, theures Publikum,
Mit — königlichem Privilegium.

13.

Zank und Strafe.

Als über Tisch ein Hader begann,
Trat unversehns ein Bettler heran.
„Nimm," rief die Gattinn, „hier dies zum Gedächtniß
„An meinen verstorbenen ersten Mann!
Und gab ihm die Hälfte von einem Fasan.
„Nimm, rief ihr Gatte, hier dieß als Vermächtniß
„Von meiner verstorbenen Gattinn an!"
Und gab ihm den andern halben Fasan.
So straften sich Beyde, Weib und Mann.

14.

Der Streitpunct.

Du schnarchst, und ich erschöpfe mich
In Zweifeln — „Laß nicht ab und sprich!"
„Erwachend widerleg' ich Dich.

15.

Fruchtlose Warnung.

Kämt Ihr gern in's Paradies,
Müßt Ihr nimmer Buhlschaft treiben,
Sondern christlich Euch beweiben.
„Nein! — „Wer freyt, bereut gewiß“
Wie berühmte Dichter schreiben.
Komm ich nicht in's Paradies,
Will ich in der Vorstadt bleiben.

16.

Beschwichtigung.

„Ich Graf im Orden der Hörnerträger?
„Ich klage.“ — Hier frommt kein Adel, Herr Kläger!
War nicht Vulkanus den Göttern ein Spott,
Und doch von Vater und Mutter ein Gott?

17.

Guido's Klage.

Mir starb in meinem zweyten Jahr mein Vater,
In meinem vierten die geliebte Mutter,
In meinem sechsten eine gute Schwester,
In meinem achten ein verehrter Oheim,
In meinem zehnten auch mein Zwillingsbruder,
In meinem zwölften Du, mein Freund Rosetti,
Und habe, wie zum Misgeschick geboren,
Im zweymalzehnten Jahr noch nicht mein Herz verloren.

18.

Der Glückliche.

Wisst, daß der König mich zum Zahnarzt auserkohr,
(Mich Glücklichen) als Er den letzten Zahn verlor.

19.

Der Gesandte und die Dame.

Sie.
In Siam herrscht Polygamie?
Und Ihre Frauen duldens? Wie?
Er.
Wir freyten mehr, als Eine, nie,
Gäb's Frauen dort, Madam, wie Sie.

20.

Scene aus der französischen Revolution.

Schaut her, damit Ihr künftig glaubt,
„Der Gatte sey der Gattinn Haupt:“
Die Guillotin' enthauptet' ihn,
Und seine Frau sank todt dahin.

21.

Der Unmäßige.

Du schläfest auch bey Tag; was schädlich ist, mein Freund!
„Mag seyn! allein ich bin dem Müßiggange feind!“

22.

Unbilliger Zorn.

„Weh!“ ruft mit Wahnsinns-Kapriolen
Der Hörnerträger Valentin:
„Die Treue meines Weibs dahin!
„Mein größter Schatz ist mir gestohlen!“ —
Den Gimpel soll der Geyer holen!
Ein Schatz gehört der halben Stadt
Wenn sie dazu den Schlüssel hat.

23.

Gründe der Melancholie.

„So traurig?“ — Lieber Medikus!
Mein armer Gatte brach den Fuß.
Doch was ist ihrer Schwermuth Grund,
„Die Leute bleiben so gesund.

24.

Neues Kirchhofgespräch.

A.
O lacht des allzuweibischen Wichts!
Ein Krieger! Und weint an der Ehefrau Sarge.
B.
„Bey Gott! Ein Verdacht, den ich Dir verarge:
„Du weißt, mir kommen die Thränen ob Nichts.

25.

Denkart Ludwig des Zwölften.

Für Hochbeleidigung soll ich mich rächen? — Nein!
Als Proud mich kränkte, war ich noch sein König nicht.
Nun bin ich's, bin sein Vater auch, und Pflicht
Gebiethet mir, dem Sohne zu verzeih'n.

26.

An Glowolus.

Ein Garten sey der Fleck? Das ist ein falscher Satz!
Wenn Du begießen willst, hat nur die Kanne Platz.

27.

Marull an seinen Fürsten, Anton von Salern.

Wir senden, Du mir Gold, ich Dir Gedichte zu;
Jedoch sind diese gut, dann geb' ich mehr, als Du.

28.

Gobets Antwort an Mercier.

Soll sich die Erd' um ihre Axe drehen,
Müsst' ich die Drehekunst doch mit verstehen.
Kannst Du mir das beweisen, Klaus? — Ich kanns:
„Denn mit dem Bratspies dreht sich auch die Gans.

29.

Himmel und Hölle.

— „Aber, Christ!“
Sprach ein Atheist,
„Wie Du hoch betrogen bist,
„Wenn der Himmel eine Fabel ist!“
Aber, sprach der Christ,
Atheist!
Wie Du noch betrogner bist,
Wenn die Hölle keine Fabel ist!

30.

Notiz für Bibus.

„O Zevs! Entlaß mich meines Amtes!“ sprach
Dein Genius voll Mißvergnügen.
„Denn folg' ich ihm auf jedem Schritte nach,
„So muß ich immer zickzack fliegen.“

31.

Hinz vom Adel.

Den Titelwind! — Den hohen Ton!
Den Ahnenstolz! — Ich kanns nicht fassen!
Hätt' Adam ja sich adlen lassen,
Wir wären alle Von!

32.

Bibos Fall.

Er fiel, als Wirth vom Zech-Verein,
Zerbrach zwey Flaschen Roussillon,
Zerschmetterte sein Nasenbein,
Und rief in der Verzweiflung Ton:
„Warum nicht Blut allein —
„O Gott! warum auch Wein?

33.

Adele.

Unlängst vernahm ich von Adelen:
„Ich wollte niemals mich vermählen;
„Jedoch — wie könnt' ich es verhehlen? —
„Nie durft' an Cicisbeen es fehlen;
„Allein sie waren leicht zu zählen.“ —
Ja wohl! Ich zeuge für Adelen:
Leicht ist es, bis auf Tausend zählen.

34.

Der von der Akademie ausgeschlossene L.

Der Grund, mich auszuschließen, ist klein.
Zwar bin ich geschickt, verständig und fein,
Schriftsteller, berühmt, von Rang — allein
Man will, ein Mitglied soll ehrlich seyn.

35.

Besserung.

Frau.
Weh mir! — Allein! — An Nilus Strande! —
Mann.
Das Fieber wüthet noch in ihr.
Frau.
Ha! mich umklammert —
Mann.
— — — — — Ich, Amande!
Frau.
Hinweg, Du vielgehörntes Thier! —
Arzt.
Nun ist sie wieder bey Verstande.

36.

Dem Diebe meines Kniebandes.

Du stahlst mein gesticktes Knieband mir.
Würd' es zum drosselnden Halsband Dir!

37.

Er und ich.

Du willst ein Dichter seyn, weil es Dein Vater ist?
„Und Du willst edel seyn, weil Du von Adel bist!

38.

Supplike.

Ich wünsche lang' und bitte d'rum,
Daß mich das Consistorium
Zu Frucht und Obst und Reben
Auf einen besser'n Dienst beruft;
Zwar leb' ich in gesunder Luft,
Doch kann ich von gesunder Luft nicht leben.

39.

Der Unbußfertige.

Ein Graf wallfahrtete nach Rom,
Das Jubiläum mitzufeyern;
Doch hingerissen von dem Strom,
Zu schwach, dem bösen Ich zu steuern,
Ward er nach seiner Wiederkehr
Zum Ärgerniß, und scherzt' umher:
„Euch wundert, daß ich wieder thue
„Was ich vor'm Pilgerzuge that?
„Mein Schuster macht auch wieder Schuhe.“

40.

Sedat an Sourra.

„Hätt' ich im Kopfe Bley“ kraft Deines Spottgedichts,
Dir ging' ich dennoch vor: Du hast im Kopfe Nichts.

41.

Dyonyß, der Aeltere und sein Sohn.

D.
Beym Jupiter, mein Sohn!
Du taugst nicht für den Thron.
Mir scheint, Du bist nicht wenig
Den Lüsten unterthänig.
That ich ein Gleiches? —

S.
— — Nein!

D.
Schwelgt' ich? —

S.
— — O nein! Allein
Mein Vater ist ein König.

D.
Doch — tritt nicht Beſſ'rung ein —
Dein Sohn wird Keiner seyn!

42.

Leo der Zehnte und Pompus.

Pompus, der Wassersucht und Gicht
Aus dem Grunde zu heilen verspricht,
Leihe mir zehntausend Kronen! —
„So viel Goldes besitz' ich nicht.“ —
Dann betrog uns Dein Kunstbericht:
Heiltest Du Wassersucht und Gicht,
So besässest Du Millionen.

43.

Postscript.

Da Buch und Mantelsack der Fuhrmann
Mir treulich überliefert hat heute,
So überschlag' im Brief die erste Seite,
Wo Beydes ich zurückerbat.

44.

Sie und Er.

Sag' an, wie lang Du schon das Dichten treibst?
„Ich ahne nichts, Du Lose,
„Von der Metamorphose.“
Du dichtest ja, denn was Du schreibst,
Gleicht keiner deutschen Prose.

45.

Baldrians Resultat.

Wie, daß Du mein Verlangen rügst?
Ich kann, o Vater, Dein Verneinen
Mit Deinem Rechtsinn nicht vereinen:
Wenn Du bey meiner Mutter liegst,
Darf ich auch liegen bey der Deinen.

46.

Anecdote.

„Ich war berauscht in hohem Grade.
„O Richter, sprich ein Gnadenwort!
„Nicht ich, der Wein beging den Mord.“ —
Der Wein ist schuld; doch daß er nimmer schade,
Soll mir die Flasche hängen ohne Gnade.

47.

Bulls Ankündigung.

Die neuen Titel locken immer. —
Drum wag' ich den Versuch
Mit einem Taschenbuch
Für's allgemeine Frauenzimmer.

48.

Zurechtweisung.

Wittwe.
Ich könnte weinen — Oh! der Galgenstrick
Lies keinen letzten Willen mir zurück.
Nachbar.
Frau, klaget nicht! Verschluckt im Stillen
Die bittern selbstgemachten Pillen.
Ihr liesset ihm ja keinen Willen!

49.

Anecdote.

Ein Elephant, beraubt der Zähnewaffen,
Zieht durch ein Dorf; die Bauern alle gaffen,
Bezahlen gern, und schreyn: O seht den gro-
ßen Affen!

50.

Das Zeichen.

„Du kennest ja meine Adelheide,
„Du kennest auch meine Narrenfreude
„An meinem quatschligen Bonifaz,
„Gerechter Gott!“ rief der Bauer Maz,
Und hob das Büblein im luftigen Kleide
Mit beyden Armen gen Himmel hin.
„Da wir an Zügen uns gar nicht gleichen,
„So bitt' ich, mein Gott, aus ängstlichem Sinn:
„Wenn ich der Vater in Wahrheit bin,
„Versichere deß mich durch ein Zeichen!“
Schnell pißt' ihm der Knab' in's Angesicht.
„Dank!“ jauchzte der Bauer; „ich zweifle nicht.“

Siebentes Buch.

1.

Das antike Bild.

Ein junger Künstler sollt' einmal
Des Königs ersten Liebling mahlen.
Er sprach zu sich: „Für meine Wahl
„Nach Bildern im Eskurial
„Wird er mich königlich bezahlen;
„Das Alterthum ist mein Gesetz:
„Ich bin ein zweyter Velasquez." —
Er mahlte nun mit Wohlbehagen
Den reichen Mann in alter Tracht,
Mit Zopfperücke, steifen Kragen,
Und was antik ein Brustbild macht.
Das Antlitz war zum Sprechen ähnlich
Und der Besteller harrte sehnlich.
Der Mahler trug, ein Gott im Sinn,
Das Bildniß triumphirend hin.

Wie staunt der Höfling. Wahr getroffen!
Altmodisch aber wider Hoffen.
Da reicht aus altem Schatzgeld er
Ihm seltne goldne Münzen her
Von Ferdinand, von Karl dem Ersten,
Und Königen, die früher herrschten.
„Ach Gott!" begann der Künstler hier,
„Wer möchte die Medaillen mir,
„Will ich Gemüß und Brot erhandeln,
„Gern in kurrente Münze wandeln?"
Ey, rief der Grand wohl spöttiglich:
Wie Du mich mahltest, zahl' ich Dich.
Mir unbehagt in unsern Tagen,
Die alte Tracht mit steifem Kragen,
Wie kaum noch Alquazils sie tragen.
Doch, Lieber, mahlst Du mich modern,
So zahl' ich neue Münze gern.

* * *

Ihr lacht? Ich bitt', o liebe Herrn,
Den Mahler nicht so streng zu richten:
Heiß rang er nach dem Lorbeerkranz.
Den jungen Sängern gleicht er ganz,
Die nach dem Mittelalter dichten.

2.

Wort des Marschalls von Sachsen.

Zwar an Hydropisie litt Marschall Moriz schwer;
Doch zog Er in die Schlacht. Einst flogen um Ihn her
Die Kugeln fort und fort. Da sagte lächelnd Er:
„Wie komisch, wenn vielleicht die Fama kundthun muß:
„Des Schnell-Abzäpfens Dienst that ein Kanonenschuß.

3.

Naive Antwort.

Wen hat Dein Knabe, Susannchen,
Zum Vater? — „Was weiß ich? — Manchen.

4.

Earl of Kellie.

Mutter.
Sohn, ohne Diät wirst nächstens Du krank:
Ahm' Odbury nach in Speis' und Trank:
Iß Vegetabilien nur bey Tisch,
Und Wasser trink aus dem hellsten Bach!
Sohn.
Nein, Mutter! Ich ahme Keinem nach,
Der isst, wie ein Beest, und trinkt, wie ein
Fisch.

5.

Gespräch im Wagen.

Wie lange schon fuhren denn wir? —
„Nun sind wir zwey Stunden von hier.“

6.

Fortsetzung eines Gleichnißes.

Wir hieben zum Wohle des Publikum,
Den Aristokraten zum Verdruß,
Eichwälder von Vorurtheilen um! —
„Drum habt Ihr an Klötzen Überfluß.

7.

Junker Stips an Bruno.

Ich habe dankbar Dich bezahlt;
Du hast mein Ehebett gemahlt,
Und lieblich, wie sie ist, Agathen,
Mein wahres Freudenmädchen, drin.
Für beygelegte sechs Ducaten
Nun mahle, Sie nicht zu verrathen,
Noch einen Vorhang drüber hin.
Durch solche feinerdachte List
Weiß ich nur, wer dahinter ist.

8.

Einwurf des Mahlers X.

In Lebensgröße soll ich Euer Hochgeboren
Wohl treffen für den Preis von zehen Louis-
d'oren?
Die Farbe reichte kaum für Eines — Ihrer
Ohren.

9.

An Megalanthropogenet.

Du, der ein Kollegium über die Lehre,
Hochgeistige Kinder zu zeugen, las,
O Schade, daß nicht schon zu Deiner Ehre
Dein Vater dieses Arcanum besaß!

10.

Mann und Frau.

Er.
Ist wohl dies holde Bübchen mein?
Was gäb' ich, um gewiß zu seyn!
Sie.
Ich vergewissre Dich. Dafür
Gib diesen Ring zum Lohne mir.
Er.
So nimm! —
Sie.
— Wohlan! Dies Kind ist mein;
Ich schenk' es Dir. Gesteh mir ein:
Nun ist gewiß das Bübchen Dein.

11.

Locrisse Klage.

O wie dies Zimmer dunkel macht!
Man sieht den ganzen Tag die Nacht.

12.

Harpax letzter Jammer.

Mich zu begraben, rechnet' ich,
Sind zwanzig Louisd'or vonnöthen.
Das heißt ja — Gott im Himmel! — mich
Nach meinem Tode nochmals tödten!

13.

Der gestohlne Zaum.

Ich stahl nur einen alten Zaum
Und soll — ich glaubt' es nicht im Traum —
Am Galgen sterben! Unerhört! —
„Unmöglich! Ich begreif es kaum.
„Doch sagt vor Gott! Ein bloßer Zaum?“ —
Je nun! Am Zaume hing — ein Pferd.

14.

Quarls Ansinnen.

Mach' Er, qua Schneider von Genie,
Mir Hosen — nicht von den bequemen —
Nein, eng', anschmiegsam will ich sie.
Komm' ich hinein, so werd' ich sie nicht
nehmen.

15.

Folgerechter Schluß.

„Herr!“ schreyt Pauline jüngst im Eifer;
„Was? Ihre Schuhe — Meisterwerke?
„Schon heute fiel ein Loch hinein.“ —
Die Schuh', entgegnet der Verkäufer,
Sind zum Verkaufe blos; ich merke:
Sie werden drin gegangen seyn.

16.

Welche Mahnung.

Züchtige, Freund, in Epigrammen
Nie den Sünder, die Sünden allein! —
„Wie? Die Karten soll ich verdammen,
„Und dem falschen Spieler verzeih'n?

17.

Parasitenschwank.

„Hier Käse, wundergut! — „Woher!“ —
„Aus Edam.“ — Und zum Heben schwer.
Ich könnte Sie, Madam, beneiden.
Wo ist's vergönnt ihn anzuschneiden? —
„O! Wo Sie wollen!“ — Dank dafür!
Johann, dies trag' in mein Quartier!

18.

Der komische Tänzer.

Beym Tanze scheint Querli des Weines zu
voll,
In Schritten, Geberden und Stellungen toll.
Ihm fehlt ja fürwahr! blos ein Harlekinskleid.
Wer ist denn im Tanzen sein Lehrer? —
„St. Veit.

19.

Die zwey Wittwen.

Graf Lelio starb. Mit vergeblichem Sehnen
Zerflossen zwey Wittwen in helle Thränen
Ob dieser traurigen Katastrophe:
Die Gräsinn und ihre Kammerzofe.

20.

Aufklärung.

Dame.
Er gleicht dem Grafen d' Olm genau.
Weß ist der holde Knabe da?
Tänzerinn.
Mein.
Dame.
— — Sind Sie denn schon Ehefrau?
Tänzerinn.
Nein! — Aber von der Opera.

21.

Puck.

O seht den Kleinsten in uns'rem Kreis
Jähzorniger, als ich Große weiß. —
„Ein kleiner Ofen wird schneller heiß."

22.

Vergeßlichkeit.

Vater.
Geduld noch, Kinder, ehe wir essen!
Mir ist, das Nöthigste sey vergessen.
Knabe.
Ganz richtig Vater! Ich kann Dir's sagen:
Du hast die Mutter noch nicht geschlagen.

23.

Der wohlfeile Preis.

An Bella.

Den Schmuck erhielt an letzter Messe
Des Grafen Olukow Maitresse.
Dich schreckt der hohe Kaufpreis ab.
Du gäbest gern, was Sie drum gab.

24.

Der weichherzige Souffleur.

Glaubt, daß im hohen Trauerspiel
Für mich Souffleur, voll Zartgefühl,
Vier Hände weiter nöthig wären.
Zwey kann ich, um, dem Amte treu,
Mein Buch zu halten, nicht entbehren;
Zum Beyfall-Klatschen braucht, ich zwey,
Und zwey zum Trocknen meiner Zähren.

25.

Bey Ansicht einer Liqueurs-Bude.

O hätt' ich meines Fürsten Geld!
Rief Bibulus, die Stirn in Falten.
Was diese Bude hier enthält,
Würd' ich enthalten.

26.

Klage und Frage.

A.
Beynah' in allen Scenen
Von meinem Trauerspiel
Gezisch, Gelächter, Gähnen —
Bey Gott! Das ist zu viel.
Ich will's euch bald vertreiben!
B.
So hörst Du auf, zu schreiben?

27.

Gegenfrage.

„Ist wohl größer die Zahl der Lebenden oder der Todten?"
Sage zuvor, wohin rechnest die Schlafenden Du?

28.

Der Renomist und Knoll.

Da, Lügner, einen Backenstreich!
Nun mußt Du wohl Dich schlagen, gleich!
Komm vor das Thor mit mir! —
„Mich schlagen, und mit Dir,
„Für einen bloßen Backenstreich?
„Ich thät's ja nicht für vier."

29.

Über Frivol's Testament.

Was er gewann im Leben,
Vermacht er dem Spital.
Er will Gott wiedergeben,
Was er den Menschen stahl.

30.

Nothhülfe.

Sechs Millionen soll
Ich zahlen — Jammervoll!
Und habe doch nur vier.
Verzeihung, lieber Gott!
Ich mache Bankerott:
Dann bleibt die Hälfte mir.

31.

Amtmann Pravo.

Den rabulistischen Asoten
Gilt weder Recht noch Pflicht.
Auch unser Amtmann spricht:
Geschenke nehmen ist verboten,
Annehmen aber nicht.

32.

Doppelte Schärfe.

Wandelnd durch die Ruthen
Sollt' ein Neger bluten,
Der zum zweyten Mal
Einen Spiegel stahl;
Doch ein Pfaff erzählte,
Wie der Erzdieb fehlte,
Höhnte, mahnt' und schmählte
Lang und blumenreich.
Endlich rief der Sclave:
„Predigt oder Strafe!
„Beydes nicht zugleich!

33.

Als sie den Gigas hochpriesen.

Ein Stern der ersten Größe — Der?
Je nun! Dann ist's der große Bär.

34.

Dubius.

Stets martert ihn die Sorge neu,
Daß wegen Atheisterey
Sein Herr Gott ihm nicht gnädig sey.

35.

Freysprechung.

„Wer einen Engel liebt, muß treu seyn.“ —
Ohne Streit.
Doch Ihr berechtigt so zur Unbeständigkeit.

36.

Herzog von Montausier an Boileau.

Man sollt' euch satyrische Tadler zusammen,
Mit Lorbern gekrönt, zur Galeere verdammen!

37.

Maklin und Foote.

Foote spielte hoch, verlor, verlor,
Zog seine gold'ne Uhr hervor
Und rief: „Wie kannst Du stille stehen?"
„O! raunte Maklin ihm in's Ohr:
„Nur fortgespielt! Ich wette, sie wird gehen.

38.

Die Wirthsrechnung.

Herr Wirth! Ihr Kellner, der Sakerlot,
Wollt', untreu des Decorum Gesetzen,
An mir dem Gaskogner sich ergetzen,
Und neckte mich; aber ich stach ihn todt,
Und bitt' ihn auf meine Rechnung zu setzen.

39.

Der Markt.

Auf einem berühmten Roßmarkt kam
Ein frommer Kapuziner, und nahm
Die Pferde sämmtlich in Augenschein.
Er sprach bey schlechten und gutem: Nein!
Die wundernde Menge trat herzu,
Und forschte: Pater, was suchest Du?
„Ich such' ein Roß (wie Ihr keines habt),
„Mit schönem Pfauenschwanze begabt.“
Du bist zum Possenreißer geschickt,
Ehrwürdiger, oder ganz verrückt!
So spottete sein der Kranz umher.
Da rief mit Herz=Eindringlichkeit Er:
„Ja wohl! Ein Verrückter wär' ich ganz,
„Erhofft' ich ein Roß mit Pfauenschwanz.
„Ihr aber seyd weit verrückter noch,
„Daß Ihr zum schändlichsten Leben doch
„Ein seliges Ende zu hoffen wagt! —
Sie schwiegen Alle beschämt, verzagt.

40.

Die Eilfahrt.

Wahre Anecdote.

Ein Postknecht harrt mit raschen Pferden
Und leichtem Wagen vor dem Haus.
Da kommt mit kläglichen Geberden
Ein junger Podagrist heraus.
„O Freund, um Schmerzen mir zu sparen,
„Ich bitte, ja nicht rasch zu fahren!“

Die Trinkgeld-Taxe zu vermehren,
Erfüllt der Schwager, weich und klug
Des kranken Passagier's Begehren
Und fährt, als ging's im Leichenzug;
Doch bat das Herrlein ihn zuweilen
Demüthig, nicht bergab zu eilen.

Jetzt stieg er langsam aus dem Wagen.
„Gottlob! Die erste Station
„Konnt' ich soso zuletzt ertragen.
„Ich danke herzlich Postillon!“ —
Er drückte dem erstaunten Knechte
Drey blanke Zwölfer in die Rechte.

Herr Bruder! lispelt der Erboßte
Dem Kameraden tückisch zu
Der Schwächling scheint nicht wohl bey Troste
Straf' ihn und galoppire Du!
Des Gichtkerls Leichnam gleicht dem Wachse;
Doch zahlt der Knauser nur die Taxe.

Der jüng're Schwager liebt die Possen;
Er haut, er donnert: Hop, hop, hop!
Und führt den Kranken unverdrossen
Dahin im sausenden Galopp.
„O weh! — Mein Fuß! — Ich muß — ja sterben!“ —
Umsonst, und bräch' er auch zu Scherben!

Nun kroch er ächzend aus dem Wagen:
„Du Satanas von Postillon!
„Mein armer Leib ist wie zerschlagen.
„O weh! — Hier ist Dein Sündenlohn!“
Er drückte dem erfreuten Knechte
Drey blanke Zwölfer in die Rechte.

Von jetzt an sprach beym Roß-Anschirren
Der Postknecht laut zum Nachfahr: „Du!
„Laß Dich des Kranken Schrey'n nicht irren!
„Kurz fahre wie geflügelt zu!
Des Gichtkerls Leichnam gleicht dem Wachse;
„Doch zahlt der Knauser nur die Taxe.“

So fuhr er unter Schrey'n und Fluchen
Im Hui zwölf Stationen lang,
Sein holdes Bräutchen zu besuchen.
Er hüpfte munter auf, und sprang,
Nicht kurrig mehr, noch krank, noch böse,
Mit gleichen Füßen aus der Chaise.

„Mein Podagra war nur erdichtet,
„Um schneller bey der Braut zu seyn.
„Ihr habt Euch zum Galopp verpflichtet.
„Viel Dank! — Mein Plan schlug trefflich ein.“ —
Er drückte dem beschämten Knechte
Drey Zwölfer spöttisch in die Rechte.

41.

Grabschrift des Schulmeisters und Küsters Bull.

Hier schläft nach langer Arbeit sanft genug,
Der Orgel, Schüler, Weib und Kinder schlug.

42.

Der Unterschied.

A.

„Schad' ists bey Deinem großen Verstand',
„Daß alle Gelehrsamkeit wir vermissen.“

B.

„Ich bin gerade kein Ignorant;
„Allein Du hast, wie wir alle wissen,
„Bey großer Gelehrsamkeit keinen Verstand.“

43.

Zweyerley Meinung.

Du, der, feurig im Dichterlauf,
Lieder und Oden gab,
Steige nun zum Sonette hinauf! —
„Nein! denn ich stiege herab.“

44.

Hack und Mack.

Hack.
Der Steinwurf ist Dir nicht gelungen;
Ein Glück für meinen Schädel!
Mack.
— — Nein.
Ein Glück nur, denk' ich, für den Stein:
Er wär' in Trümmer, Hack, an Deiner Stirn
zersprungen.

45.

Montesquiou de Fezensac.

Montesquiou de Fezensac
Mitglied der Akademie?
Was er wohl geschrieben haben mag? —
„Seine Genealogie."

46.

Die Schlußfolge.

Der Flammänder.
Du bist aus einem rauhen Lande,
Und also rauh.
Der Schweitzer.
— — Gilt dieser Schluß?
Der Flammänder.
O ja! Bey Leuten von Verstande.
Der Schweitzer.
Du bist aus einem platten Lande —
Nun sage, was ich folgern muß.

47.

Frage des Czaars Peter über van Bowling.

Van Bowling wechselt täglich seine Kleider.
Ist's Unzufriedenheit mit seinem Schneider?

48.

Gerichtsscene.

Der Richter sprach: „Besiegle nur
Dein Zeugniß, Tom, durch einen Schwur."
Das Schwören ist mir widerlich.
Herr Amtmann, drum erlasst es mir,
Ruft meinen Sohn, den Grenadier:
Der schwört und flucht ganz meisterlich.

49.

Lirar und ich.

Du hast gesagt, „mit meinem Singsang
„Und mystischen Sonette-Klingklang
„Wär ich der Bedlamspforte nah" —
Gesagt, o nein! Gedacht, o ja!

50.

Gott und Teufel.

Anecdote.

Ein eifriger Kirchendiener,
Obschon dabey Kapuziner,
Thät predigen lang und breit
Von Gott und der Seligkeit.
Im Anfang schien für die Menge
Beynahe das Kirchlein zu enge;
Doch blieben von Gottes Wort
Bald Dieser und Jener fort.
Er schalt umsonst die Verruchten,
Die nimmer den Tempel besuchten.
Kaum hörten den heiligen Mann
Fünf alte Weiber noch an.
Urplötzlich verkündigt er ihnen:
„Ihm sey der Teufel erschienen,
„Hebräisch: Beelzebul,
„Und habe vom flammenden Pfuhl,
„Von höllischen Unterbeamten,
„Von Martern der Ewigverdammten,
„Und Schrecken der Höllenfahrt
„Ihm Wunder geoffenbart;
„Und wie er das Schauervolle
„Ausführlich entdecken wolle,

„Am künftigen Sabbath um Neun.
„Er lüde die Gläubigen ein,
„Des Lucifers Wort zu vernehmen,
„Und zweifelte nicht, daß sie kämen.“ —
Die Weiber verbreiten's mit Macht.
An Oculi früh' um Acht'
Ist schon für die harrende Menge
Beynahe das Kirchlein zu enge;
Doch ernst und zürnend begann
Der beleidigte Gottesmann:
Weh euch, ihr Klätscher und Gäuche!
Da von Gott und dem Himmelreiche
Und der ewigen Seligkeit,
Ich predigte lang und breit,
So war es zu meinem Leid
Kein Wasser auf eure Mühle;
Leer standen die Kirchenstühle.
Doch heut', da zum Schabernack,
Zur Prüfung ich Hack und Mack
Einlud in des Teufels Nahmen,
Auf Höll' und Verdamniß, kamen
Horchlustig die Herren und Damen.
Geht! Schämt euch! Bessert euch! — Amen!

Achtes Buch.

1.

Thomas.

Ein Schwank.

Einst hob ein Charlatan
Im Tabernackel an,
Universalarzneyen,
Besonders manch Arkan,
Ruhmredig auszuschreyen.
Da nennt ein Bauersmann
Mit Lachen Alles Wahn
Und Firlefanzereyen.
„Ha!“ denkt mein Charlatan;
„Der Spötter soll mich scheuen!“
Schwingt seinen Talisman
Und ruft: „Wenn Du nicht schweigest,
„Kerl, ich verschlinge Dich!“
Doch Thomas nähert sich,
Sagt kalt: „Ich freue mich,
„Wenn Du dies Kunststück zeigest“

Und stellt sich trotzend hin,
Ausspreitend Arm und Füße.
„Weh!“ schreyt der Harlekin;
„Der freche Spötter büße!
„Wohlan! Gebt Acht! — Allein
„Die Stellung darf nicht seyn!
„Zusammen Arm’ und Füße!“ —
Nein, schrie der Bauer, nein!
Du schlängst mit Haut und Bein
Mich sonst zu leicht hinein!

2.

Über Schneiders Lustspiel.

Ich gähnt’ ob Deinem Stück, und bitt’ es Dir nicht ab:
Denn so bewies ich ja, wie sehr ich Achtung gab.

3.

Julchens Erklärung.

Als Medikaster Tom erschien,
Um sie zu freyen,
Hob Julchen an zu schreyen:
Wo denkt er hin?
Nein! Lieber Toms Arzneyen,
Als — ihn!

4.

Frage und Antwort.

Sprich, warum hat der Messias,
Zu Verherrlichung der Trias,
Keinen Narren klug gemacht? —
„Keiner hat so klug gedacht,
„Und d i e Bitte vorgebracht.“

5.

Des Leid-Ansagers Bitte.

Verschont mich heut mit Leid-Ansagen:
Ein Ziegel hat mein Weib erschlagen.

6.

Gaskogners Apologie.

Liebchen, unsre Heere stehen
Nahe bey den Pyrenäen.
Drum lass ab, mich in Gedichten
Wankelmuthes zu bezüchten.
Nein! Ich bin kein Ungetreuer;
Aber meinem Liebesfeuer,
Wie ich mit Entrüstung lerne,
Schadet die zu große Ferne.
Denn wie ist's auch meinen guten
Müden Seufzern zuzumuthen,
Daß sie über dreyßig Meilen
Bis zu Dir allnächtlich eilen!

7.

Schwaches Gedächtniß.

Ich und mein Bruder Emerich,
Wir zogen freudig mit dem Heer,
Wir scharmuzirten kreuz und quer,
Und wagten uns so fürchterlich,
Daß Einer blieb — „Und welcher? Sprich!“
Traun! Ich erinn're mich nicht mehr;
Doch glaub' ich, Bruder Emerich.

8.

Der milde Pastor.

Nackte Mauern? Wie? — Tapeten,
Pastor, wären doch vonnöthen.
„Nein, ich sehe nackte Mauern
„Lieber doch, als nackte Bauern.“

9.

Bruchstück einer Predigt.

Warum den Tod, statt Spieß und Schwert,
Ihr mit der Sense seht,
Hat Euch die Bibel schön erklärt,
Und „Alles Fleisch ist Heu“ gelehrt,
Und Heu wird abgemäht:
Daher den Tod, statt Spieß und Schwert,
Ihr mit der Sense seht.

10.

Vorax Zweifel.

„Iß, und die Eßlust wird erwachen“ —
Ich muß fürwahr des Sprichworts lachen.
Ich esse schon von Sechs bis Neun;
Doch stellt kein Appetit sich ein.

11.

Pompus Schauspiel: Adelstan.

Verwerflich ist der Plan
Von Pompus „Adelstan“
Der Druck sollt' unterbleiben.
„Ist's Prosa?“ — Jeder meint's;
Doch nach den Reimen scheint's:
Er wollte Verse schreiben.

12.

Lottchen und ihr Papagay.

Auf's herrlichste bin ich gekleidet.
Heut werd' ich begafft und beneidet;
Mir strömen Bewunderer zu. —
„Dein Papchen ist besser gekleidet,
„Und weniger stolz, als Du,“

K*

13.

Der alberne Diener.

Darf Dein Thier von Lohnknecht bleiben?
Ey, wie magst Du so Dich plagen? —
»Besser einen Esel treiben,
„Als den Mehlsack selber tragen.“

14.

Medikaster V. und ich.

Medikaster.
Wie kannst Du die Verläumdung wagen?
Gift nennst Du meine Arzeney'n,
Und nahmst ja doch von keiner ein. —
Ich.
Versucht' ich sie, so könnt' ichs nimmer sagen.

15.

Der Pferdhandel.

Wilm.

Der Rapp' ist mein. Du hast das Geld dafür.
Wir segeln ab. Ich nehm's zu Schiff mit mir.
Nun sprich ganz offen, was dem Roß gebricht.

John.

Es geht zur See, jedoch zu Lande nicht.

16.

Todesscheu.

Warum denn ist für Dich
Der Tod so widerlich?
Für'n Tod kein Kraut gewachsen ist. —
„Mordsapperment, mein lieber Christ,
„Das eben ärgert mich.

17.

Der König von Sardinien und Villars.

König.
Villars, Du fochtest mit Jünglinges=Gluth in silbernen Locken.
Villars.
— Sire, eh' sie gänzlich erlischt, flackert die Lampe noch hell.

18.

Manso.

Ha, wider bessers Wissen und Gewissen
Übt Declamator Manso Tyranney.
Mein Hymnus in Hexametern! Ey, ey!
Von ihren sechs gemess'nen Füssen
Verschluckt der Unmensch immer zwey.

19.

Die Ungelehrige.

Nicht doch! Sie spielen zu gelassen.
Der Ton muß zu dem Auftritt passen,
Wo Dido klagt verzweiflungsvoll.
Gesetzt, was nie geschehen soll,
Ihr Adolph hätte Sie verlassen,
Nicht wahr? Sie würden flugs ihn hassen,
Verwünschen und — verzweifeln? — „Nein!
„Ich lasse mich mit Andern ein."

20.

Exegese.

„Tod ist der Sünde Sold." Fing South die Predigt an:
Ein schlechter Sold, von dem nicht Einer leben kann.

21.

Vorschlag eines Zechers.

Zechkumpane, der Strom ist ausgetreten, der Flutsturm
Wächst allmählig und dringt ach! in den Keller herein!
Schafft mir die Fässer, die vollen hinauf bis zum obersten Boden.
Zapft dann in Humpen, und leert Faß corybantisch um Faß.
Wenn auch die Überschwemmung zuletzt uns nahte — wir rudern
In des gesoffenen Weins Holzfutteralen dahin!

22.

Holm an seine lachenden Erben.

Wenn Ihr ob meinem Tode lachen könnt,
So weint ob dem Enterbungstestament!

23.

Practisches Christenthum.

Serapion verkauft sein Evangelium,
Und sättigt vom Erlös die Alten
Und Kranken sonder Eigenthum.
Das heißt zu seinem Glück und Ruhm
Das Evangelium behalten.

24.

An Zelot.

„Ha! Der Leser der Pücelle,“
Tönt Dein Donnerwort,
„Füllt, geschmort,
„Bey den Teufeln seine Stelle!“ —
Bonze, komm ins Paradies
So gewiß,
Als er bratet in der Hölle!

25.

Klarer Gewinn.

Sieh meinen Überrock den Feinen!
Die Elle zu drey Louisd'or.
„So stelle Dir mein Glück dann vor!
„An Feinheit gleicht mein Tuch dem Deinen.
„Ich zahlte nur zwey Louisd'or. —
Dies könnte Vortheil scheinen;
Doch mein ist der Profit:
Ich nahm es auf Kredit.

26.

Bekehrung.

Der Bischof, ein Spiegel frommer Christen,
Bekehrte Robert, den Atheisten,
Durch große Beredsamkeit zum — Deisten.

27.

Schnelle Verzeihung.

Als Marschall la Ferté, geschätzt vom Feind,
Ein wackrer Held, des großen Ludwig Freund,
Doch geizig, Lothringen erobernd nahm,
Und jetzt die Judenschaft, voll Angst und Gram,
Ein gnädiges Gehör erbittend, kam,
„Bewahre! Rief er, düstern Angesichts.
„Nein! Die Hebräer taugen alle nichts!
„Ha, sie verriethen Christum, unsern Herrn!
„Jagt sie hinweg!“ — Allein sie brächten gern
Ein volles Kästchen mit Dukaten dar.
„Laß sie herein! Bin ich denn ein Barbar.
„Mein Herz verzeiht, sobald das Mitleid spricht:
„Ach, kein Verräther wars vom Schelmgezücht.
„Die Armen kannten unsern Heiland nicht.“

28.

Alter und neuer Adel.

„Wir sind mehr adelich, als Du.
„Gib's unsern dreyßig Ahnen zu!“ —
Ich bin mehr adelich als Ihr:
Mein Adelstand beginnt von mir *).

29.

Potator.

„Ein verschwenderischer Wicht
„Sey Potator?“ — Nein!
Denn beym kleinsten Stümpfchen Licht
Leert er vier Maß Wein.

---

*) Nam sibi principium nobilitatis erat.

30.

Vestheit.

Landgraf von Hessen.
Die Vestung übergib noch heut'!
Und wenn Dein Landgraf Dir gebeut,
So wirst Du Dich bequemen.
Kommandant von Ziegenheim,
Hans von Luttern.
Ich müsste deß mich schämen:
Was mir der freye Fürst geboth,
Darf Er, gefangen und in Noth,
Zurück nicht wieder nehmen.

31.

Baumwuchs.

Die Bäume wachsen rasch. — „Je nun!
Sie hätten sonst ja nichts zu thun.“

32.

Adelrechte.

Gentleman Coxcomb.

Das hieße die Justiz verdrängen,
Wenn nicht die Enkel allezeit
Durch ihrer Ahnen Trefflichkeit
Vortheile sich errängen!

Helena Maria Williams.

Dann müßten auch nach gleichem Recht,
Wird Einer aufgehängt als schlecht,
Die Enkel alle hängen.

33.

Befehl.

Die Polizey = Patrouille darf nicht feyern,
Um, da die finstern Nächte sich erneuern,
Des letzten Winters Dieberey'n zu steuern.

34.

Der Krieger an den Arzt.

Kommst Du mit Deinem Schwert herbey,
Nie werd' ich mich ergeben;
Doch dräust Du mir mit Arzeney,
So bitt' ich um mein Leben.

35.

Vergünstigung.

O wie d'Angiviller *) die Vierzig lieb-
gewann!
Vor der Akademie legt er nun Wiesen an,
Damit nach Herzenslust ein Jeder weiden kann.

---

*) Directeur et ordonnateur général des batimens etc. 1776.

36.

Tibers Freymuth.

„Elende Sclaven!“ sprach Tiber
Im Spleen zu seinem Schmeichelheer:
„Wie kann mir euer Lob behagen?
„Ihr dürft ja keinen Tadel wagen.

37.

Das enge Kleid.

„Er Schneidervieh sieht's noch nicht ein?
„Zu faltig! Zu gespannt! Zu klein!
„Der Teufel, woll' es Gott verzeih'n!
„Muß in dies Kleid gefahren seyn.“ —
Wohl hör' ichs, rief das Schneiderlein.
Ja, ja! Der Teufel fuhr hinein.

38.

Krähwinkler Urthel.

Ihr stehlt verwegen Schmuck und Gold.
Das Henken, urtheln wir, ist eurer Sünden Sold;
Doch weil wir keinen Galgen, leider! haben,
So nehmt vier Thaler hin als Reisegaben,
Und lasst euch hängen, wo ihr wollt.

39.

Zumuthung.

Lies! Deines Lobs bin ich gewärtig.
Hier ist mein Drama: Potiphar.
Du bist in Einer Stunde fertig.
„Nein, Tiro! — Nicht in Einem Jahr."

40.

Anecdote.

Ein Pastor zeigte jüngst, wie Völlerey
Sehr schädlich, schändlich, kurz, ein Laster sey.
Da rief der Säufer Knoll: „Sehr unbescheiden,
Intolerant und neidisch, wie mich dünkt.
Wenn, Schwarzrock, Er den Wein nicht gerne trinkt,
So muß Er ihn doch Andern nicht entleiden.

41.

An Knieps.

Ist meine Forderung nicht grob? —
Ich lernte gern, wenn Sie's vergönnen,
Sie näher kennen
Durchs Mikroscop.

42.

Der rechte Weg.

Ein Pfäfflein verirrt' im Walde sich
Und bat ein Bäuerlein flehentlich,
Den rechten Weg ihm zu zeigen.
„Nein!“ sprach es mit höflichem Neigen:
„O nein! Wie ziemte sich das für mich,
„Dem Klüger'n den Weg zu zeigen?“ —

43.

Piger's Amtsfleiß.

Er geht am Samstag, ungetrieben,
Des Abends, schlägt die Kirchuhr Sieben,
Zur Arbeit, auf mein Wort!
Und fährt damit die ganze Woche
Bis Abends Acht Uhr fort.

44.

Glücklicher Fall.

Betrunken schob noch eine Flasche Wein
Notarius vom Gastwirth ein,
Konnt' aber doch nicht widerstehen
Und trank sie beym Nach=Hause=gehen.
Als unversehns, noch ferne vom Asyl,
Mein Zecher auf dem Glatteis fiel,
Rief er, dahingestreckt, besonnen:
„Ach, meinem lieben Gott sey Dank,
„Daß ich den Wein beym Heimgeh'n trank!
„Nun wär' er ausgeronnen!“

45.

Entschuldigung.

„Er liest doch sein Breviarium?“ — Nein!
Aus Furcht, ich verlerne mein schönes Latein.

46.

Widerruf.

Gott helf' Euch, lieber Ohm! — „Ich habe, dummer Wicht,
„Gehustet, nicht genießt.“ — So helfe Gott Euch nicht!

47.

Reichthum.

Wenn uns der Himmel doch das Wunder auch verliehe,
So reich zu werden, Freund, wie Du! — „Nicht wundersam!
Wisst, daß zu wenig Geld, ich nur mit großer Mühe,
Zu vielem Geld mit kleiner Mühe kam.

48.

Bibus Herbstwonne.

Als Bibus ungemein
Des Eilfers Kraft erspürte,
„Gott!“ rief der Tiefgerührte.
„Du schenkest Ausbundwein,
„Wirth über alle Wirthe!“

49.

Ehren=Erklärung.

Sich zu beklagen vor'm Senat ist
Hier ein Soldat — „Verzeih'n Sie mir,
„Herr kein Soldat, ein Offizier;
„Was kein geringes Amt im Staat ist.“ —
Hier also klagbar vor'm Senat ist
Ein Offizier, der kein Soldat ist.

50.

Das Wunderhemd.

Wer kann Cepdul, ihr Chinesen,
Von des Fiebers Glut erlösen?
Horch, des Oberpriesters Mund
Thut den Städtern festlich kund:
„Nur das Hemd, des Glücklichsten im Reiche
„Hat der Rettung Zauberkraft;
„Wird es nicht herbey geschafft,
„Ist der König eine Leiche.“
Rufer kündens überall.
Mancher läuft, und fährt und reitet
Ob man wohl den Schatz erbeutet?
Reicher Hemden ohne Zahl
Häufen sich im Marmorsaal;
Doch die Hoffnung ist verloren.
Bothen werden neu verschickt;
Auch von Honoratioren
Ist nicht Einer wahr beglückt.
O verlasst die Stadtgemächer
Und besucht die niedern Dächer!
Dort wird euer Wunsch erhört.
Heil! — Ein junger Bauer schwört:
Meine Herrn! ich habe wenig;

Doch ich weiß von keiner Noth.
Meine Hände schaffen Brot.
Ich beneide nicht dem König,
Wenn mein treues Bräutlein mich
Küßt und sagt: „Ich liebe Dich.“
Endlich, jauchzte Männiglich,
Ist der Himmel uns gewogen!
Plötzlich wird er ausgezogen,
Was er sich dagegen stemmt;
Aber keine Hülfe kömmt,
Cepdul, jammern die Vasallen,
Muß zum Schattenreiche wallen!
Denn der Glücklichste von Allen
Ward erfunden — ohne Hemd!

Neuntes Buch.

1.

Das erklärte Gemählde.

Ein Reisender sprach mit forschendem Blicke:
„Die Gallerie zählt treffliche Stücke.
„Nur sann ich vergebens; o deute mir,
„Freund, wenn Du's vermagst, dies Gemählde hier!
„Was soll Johannes, den Kelch in der Rechten,
„St. Paulus mit blankem Schwerte zum Fechten,
„In fälschliche Demuth Loyola,
„Und Petrus mit seinen Schlüsseln da?“ —
Nichts leichter zu deuten! sagte heiter
Zum Gieriglauschenden sein Begleiter.
Johannes ruft entrüstet umher:
Wer sof mir den Handkelch ex pleno leer?
Und Loyola bückt sich tief und tiefer:
„Ich nicht! Das weiß ja der Herzenpsrüfer.“

Doch heftig zürnt Paulus: „Wagst es Du,
„Des heimlichen Austrunks mich zu zeihen?
„Herr Bruder, das sollte Dich gereuen!
Und schwingt das blitzende Schwert dazu. —
Pfui! Hader entweiht die Würde des Mannes.
Seyd ruhig! entgegnete Peter drauf.
Ich will den Handel schlichten und kann es;
Da! Nimm die Kellerschlüssel, Johannes,
Und hole Dir wieder ein Schöppchen herauf!

2.

Warum Sie starb.

Mit Ohrgehängen und mit Berlocken
Erkauft' ich, um die so Mancher warb.
Hier ist ein Ringlein aus ihren Locken
Ich wurde treulos. Der Engel starb
Aus Liebe für mich — „Für Dich, Bramarb?"
Aus Liebe für mich, und — an den Pocken.

3.

Heilsame Kur.

Gräfinn Emma, schön und blühend,
Wurde krank, und lag und lag
Viele Wochen, krampfhaft glühend;
Aber jeden Nachmittag
Thät die Kranke sich bequemen,
In des Prunkgemaches Schein,
In Damast und feinstem Lein,
Staatsvisiten anzunehmen.
Manche neue Kur misrieth;
Doch ein schlauer Arzt entschied:
„Um die Krämpfe zu bezähmen,
Legt Sie in ein Kämmerlein,
Unansehnlich, aber rein!
Auch das Bett soll putzlos seyn.
Dieser Rath war gut erfunden
Und in vier und zwanzig Stunden
Krampf und Ach und Weh verschwunden.

4.

Der kleine Reiter.

Ward er, mein Freund, vor Kurzem hier
Nicht einen kleinen Kavalier
Auf hohem Roß gewahr.
Gar Niemand, als — Belachenswerth! —
Als einen Federhut zu Pferd
Nebst hängendem Stiefelpaar.

5.

Tom's Lebensjahre.

Wie viel Jahr' erlebtest Du? —
„Ich? — Nur Eines, Brüder!
„Doch zum Glück kam's immerzu
„Vierzigmal schon wieder.

6.

Entschädigung.

Schön, wie das erste Weib in Eden,
Nur dummer, als ein Sapajou,
Sey Luzia — Doch huldigst Du? —
„Ich stopfe mir die Ohren zu
„Und s e h e dann sie r e d e n.

7.

Mislungene Darstellung.

Der Principal gebot,
Daß Muff den A b e l spielen solle;
Allein d e r spielte K a i n s Rolle,
Und schlug den A b e l t o d t.

8.

Bemerkung eines Tiefdenkers.

Diese Insel, mon Cher,
Wäre so schön nicht mehr,
Fehlte das Wasser umher.

9.

Auskunft.

Wer ists, der hier mit Wohlbehagen
Und stolz in reicher Equipage fährt?
„Ein Tänzer.“ — Was? und der im offnen Wagen
à quatre epingles, süß und wohlgenährt?
„Ein Cöeffeur.“ — Und der bespritzt hier steht
Im leichten Röckchen frierend? — „Ein Poet.

10.

Antwort eines Gaskogners.

Ist Abbé Rion verständig? Sprich! —
„Mehr, als Du, und weniger, als ich.

11.

Das gemahlte Pferd.

Er.
Trau'n! schöner weit, als die Natur! —
Mahler.
Die ich nicht übertreffen wollte.
Er.
Ein göttlich Roß! Ihm mangelt nur
Die Sprache —
Mahler.
— Die Euch mangeln sollte!

12.

Das Unglaubliche.

„Zwey Tiger frassen einander auf.
„Ich sah's in Bengalen.“ — Nein, Herr! Ich wette.
„Ich kann nicht wetten. Ich schwöre drauf.“ —
So muß ich's glauben aus Etikette.
Doch Niemand erzählt' ich die Historiette,
Auch wenn ich's mit angesehen hätte.

13.

Herr und Knecht.

Ich schoß mit einem Pfeile
Wohl eine halbe Meile.
Nicht wahr, Johann? — „Mein Wort!
Ein Sturmwind trieb ihn fort.“

14.

Abfertigung.

Cardinal Carpegna.
O Vater Papst! Gerechtigkeit!
Man läßt Satyren drucken,
Weil mich ein leck'res Mahl erfreut! —
Innocens XI.
Wer ißt, muß auch verschlucken *).

15.

Eig'ne Meinung.

Ein Drittel Franzosen, räumt Ihr ein,
Soll blind in Egypten geworden seyn? —
Ich glaube, sie zogen blind hinein.

*) Bisogna che chi mangia inghiottisce.

16.

Als Kutscher Tom zwey Studenten umwarf.

Nur unbedeutende Schrammen —
Sonst nahmen sie keinen Schaden;
Zwar stießen die Köpfe zusammen,
Doch Beyde sind nicht geladen.

17.

Hagestolz Julio.

„Warum ich niemals freyen mag? —
Spricht Julio, der Polyphag.
„Weil es zu lästig ist,
„Wenn meine Hälfte jeden Tag
„Des Mahles Hälfte frißt.“

18.

Frage im Winter.

Wenn ich ein halbes Frösteln noch
Durch meinen Pelz verspüre,
Wie machen's Euer Gnaden doch
Im Sommerkleid? — „Ich friere.

19.

Aus einem Tabled'hotegespräche.

Von Ihrem Commentar
Hohlt man — ich kann versichern —
Des Tags ein Exemplar.
„Sie handeln wohl mit Büchern?“ —
Nein, Sie verzeih'n:
Mit — Spezerey'n.

20.

Die Schlägerey.

Ein Schornsteinfeger und Bäcker,
Sie boxten sich lang und heiß
Doch dieser wird keck und kecker,
Und schlägt den Schwarzen weiß.

Der Schornsteinfeger bemächtigt
Sich mählig des Widerparts,
Der ihn als Memme verdächtigt,
Und schlägt den Bäcker schwarz.

Nun eilt vom Lohen ein Gerber:
„Laßt ab!“ Er bittet nnd droht,
Wird endlich derb und derber,
Und schlägt sie Beyde roth.

Zuletzt räth ein Indigo-Färber
Zum Frieden nach kurzer Schau,
Mahnt fruchtlos, und schlägt den Gerber,
Schlotfeger und Bäcker blau.

21.

Consilium medicum.

A.
Unleidlich ist der Kranken Pein.
Ein Vomitiv mag jetzo passen.
B.
Ihr schaden könnt' es nicht; allein
Ich sehe keinen Nutzen ein.
Jedoch ein Aderlaß...
A.
...O nein!
Ein böser Rath! Ich kann's nicht fassen.
Das müsst' Ihr Tod, Ihr Ende seyn.
Der Ehmann.
Ihr Ärzte stimmt nicht überein.
Je nun! Man soll Ihr Aderlassen.

22.

Letzte Freude.

In Lelios Seele.

Mein Weib in agone! — Herbey,
Spielleute mit Pfeif' und Schalmey!
Wir kamen zusammen mit Freuden
Und wollen mit Freuden auch scheiden.

23.

Zurechtweisung.

Pompo.
Mein Liedercyclus und meiu Volksroman
Sind eines Gottes werth!
Ich.
— — Ja, des Vulcan.

24.

Angst und Reue.

Als Potor seine Barbara
Im Doppelrausche doppelt sah,
Stund er vor Schrecken plötzlich nüchtern da,
Und rief bekehrt: „Nie will ich wieder zechen!
„Zwey Barben! — Höllengaukelspiel!
„Für's ungeheuerste Verbrechen
„Wär' Eine schon zu viel.

25.

Erläuterung.

Warum beeilst Du so die Hochzeit? Sprich!
Ich kann mich niemals ändern. — "Aber ich."

26.

Weiser Bescheid.

Justin verklagte vor Gericht
In erzlangweilendem Bericht
Ob einer wahren Kleinigkeit
Den arglos off'nen Nachbar Veit.
Da sprach der Schultheiß ärgerlich:
„Veit setz' an meine Stelle sich,
„Und dann; zu seiner Straf und Qual,
„Erzählt den Plunder noch einmal!

27.

Glück.

Mäv's Gattinn gebar fünf Monde zu früh;
Allein er weiß, zum Glücke für sie,
Kein Sterbenswort von Chronologie.

28.

Verwunderung.

Im neunmal zehnten Jahr starb heut' Elmirens Gatte.
„Ey, ey! das wundert mich!“ — Was? —
„Daß sie einen hatte!

29.

Testimonium.

Ihn muß ich loben im Berichte:
Er zeigt von Denken keine Spur,
Und schließt die Augen vor dem Lichte,
Weil Ander'n Unheil widerfuhr.
Er liest nicht über die Geschichte;
Er überliest Geschichte nur.

30.

Irischer Bull.

„Mein Sattel sey verkehrt geschnallt?“
— Ihr dummen Leute!
Wie könnt Ihr wissen, welchen Weg ich reite.

31.

Die ernsten Folgen.

Mein Wesen ist so friedenvoll,
Doch gab von N. im Klubbe neulich
Weil ich gelästert haben soll,
Mir einen Backenstreich. Wie toll! —
„Nur toll? Beschimpfend, Herr! Abscheulich!“
„Die Folgen, hoff' ich, waren ernst?“ — O freilich!
Mein rechter Backen schwoll.

32.

Verwunderung eines neunjährigen Mädchens.

Mich wundert's doch von meinem Pathen,
Warum er, wie ein Toller spricht:
„Die erste Gunst darfst Du verrathen,
„Allein die letzte nicht!"

33.

Schmackhaftes Wildbret.

Der Edelmann.
Auf! Zu der nächsten Gasterey
Schafft gutes Wildbret mir herbey!
Das letzte war kaum zu genießen.
Erster Jäger.
Wir wollen's kosten, eh wir schießen.

34.

Überschätzung.

A.
Du, der von Tassos Geistesstärke
Und seinem göttlich hohen Werke
Mit wüthender Begeist'rung spricht!
Des Dichters Größe läugn' ich nicht;
Doch schriebe Gott ein episches Gedicht
Von größer'm Interesse.

B.
Signore, si potesse!

35.

Cornigers Ausruf.

Er mahlt ein altes Weib, und stirbt vor Lachen dran.
Was hätt' erst ein lebendiges gethan!

36.

Mahnung in der Kirche.

Ein Prediger sprach mit kaltem Blut:
„Wenns, die da sprechen, so stille trieben,
„Wie Jene, die zu schlafen belieben,
„So fänden's Die, so mich hören, gut.

37.

Trauriges Zeugniß.

Harpagon.
Ich? Verkäufer alter Schuhe?
Zeuge, daß ich's niemals thue.
Hans.
Ich bezeugs zu seiner Ruhe:
Nein! Mein Herr — kauft alte Schuhe.

38.

Irischer Bull.

Du hast zu vieles Salz zum Brey genommen!
„Thut nichts! Wir habens ja geschenkt bekommen.

39.

Unschädliche Rache.

Als unverhofft zwey Prahler Streit
Bey Tisch begannen, brüllte Veit:
„Ha! Könnte Dich mein Arm erlangen,
„Dir gäb' ich einen Backenstreich;
Somit betracht' ihn als empfangen!“
Doch kalt rief Theodor sogleich:
Veit, diesen Unglimpf muß ich rächen:
Ich würde, trotz der Table d'hote
Säß ich Dir nahe, Dich erstechen;
Somit betrachte Dich als todt!

40.

Anecdote.

Den Zecher Thomas führte sein Begleiter
Spät in den Ochsenstall zu langer Ruh;
Er aber stieg im Stall' auf hoher Leiter
Dem Oberbödchen, ihrer Schafstatt, zu.
Um zehen Uhr erwacht, Verwundrung in den Zügen,
Der Trunkenbold, reibt lang sein Augenpaar,
Und ruft: „Gregor: Da sind fürwahr
„Die dummen Ochsen mit Gefahr
„Die Leitersprossen Nachts zu uns heraufgestiegen.“

41.

Das stumme Ehepaar.

Wie mag dies stumme Paar verehlicht leben? —
„Je nun! Sie haben sich Ihr Wort gegeben.

42.

Anecdote.

„Unser Herr ging aus.“ —
Warn' Ihn! Der Zerstreute
Ließ am Fenster heute
Seinen Kopf zu Haus.

43.

Baschirans letzte Worte.

Frey, nach dem Persischen.

Ein leckes Orlogschiff versinkt,
Baschiran mit, da schreit und winkt
Zum Strande noch der Harpax der Magnaten:
„O Hülfe! Rettung! Sonst ertrinkt
„Ein schwerer Beutel voll Ducaten!“

44.

Zurechtweisung von einem Irländer.

Die irischen Bulls, ihr Thoren,
Verspottet mit Unrecht Ihr.
Würd' ein Deutscher als Ire geboren,
Er machte ja Bulls, wie wir.

45.

Irischer Bull.

„Warum die Welt
„Mir so gefällt?“ —
Die Ihr an mich beym Saft der Rebe
Die Frage stellt:
Ich wüsste nicht, so wahr ich lebe,
Wo sich so vielerley begäbe,
Als in der Welt.

46.

Alphonso, König von Arragonien, und sein Liebling.

So gern ich Dich mit jenem Amt belehnte,
Du bist zu jung, mein Freund! Verschone
mich!
„Alphonso, da man Dich zum König krönte,
„Warst Du nicht jünger noch, als ich?“

47.

Die gefährliche Wunde.

Ach, Herr Chirurgus! Gesteht mir ehrlich:
„Herr Lieutenant, was?“ — Ist mein Schuß
gefährlich?
„Geschwind! Ein Pflaster! Tom, eile Du!
„Sonst heilt die Wunde von selber zu.

48.

Er und ich.

Leihe mir zehn Louisd'or!
„Nein, ich strecke Dir nichts vor;
„Aber fünfe schenk' ich Dir:
„Beyde so gewinnen wir.

49.

Dem Cavalier Aventuro.

Ehre mir in Deinem Haus
Zu erweisen, Cavalier!
Ward als Gast zu Deinem Schmaus
Aufgezeichnet ich von Dir.
Doch Du strichst mich wieder aus,
Und erwiesest Ehre mir.

50.

Grazie Charming und Hume, der Dicke, im Schiffe.

Charming.

Wenn Du und ich
Nun jämmerlich
Ersoffen wären,
Wen möchten, sprich!
Die Fische, mich
Hume, oder Dich
Zuerst verzehren?

Hume.

Vielfraße mich,
Doch Gourmands Dich.

Zehntes Buch.

1.

Der Todtenkopf.

Froh saßen im engen Kunkelstübchen
Die Bauernbursche bey ihren Liebchen;
Sie neckten und geckten zusammen viel,
Sie scherzten und herzten und trieben ihr Spiel.
Zuletzt erweckten die Schlauen
Durch Geistergeschichten ein Grauen,
Daß näher sich jegliche Maid
Anschmiegte, voll Ängstlichkeit.
Da sprach Johanne, das schönste Mädel:
„Erschrecken und prahlen ist nicht edel;
„Wer geht in der Mitternacht hinaus,
„Und hohlt uns dort einen Todtenschädel
„In des Kirchhofs offenem Beinerhaus?“ —
Ich, sagte Wilhelm. — „Ich grübe
„Die Leichen aus Gräbern heraus.

„Jedoch ein Küßchen, o Liebe!
„Mir auf die so dunkele Bahn!“
Da flog ein Schalk ihm voran,
Barg sich in des Häuschens Hintergrunde,
Und dacht: „Ein unbezahlbarer Spaß!
„Wenn ich ihn mit dumpfen Cantorbaß
„Jag' ohne Kopf in der Geisterstunde.“
Jetzt nahte Wilhelm in raschem Lauf;
Er wählt' und wählte lang in der Runde,
Und nahm den größten der Schädel auf,
Erfreut ob seinem stattlichen Funde.
Da scholl es hohl und furchtbar ihm zu:
„Du Sünder, lass meinen Kopf in Ruh!“
Held Wilhelm warf ihn hinweg im Nu;
Doch wählt er gemächlich nun einen andern,
Zu seinem Liebchen mit heim zu wandern.
Da scholl es ihm hohler und furchtbarer zu:
„Du Frevler, lass meinen Kopf in Ruh!“
Nein, nein! Den Schädel bring' ich dem Liebchen!
Dir Narren fehlt es im Oberstübchen,
Du hast doch nie zwey Köpfe geführt.

2.

Ankündigung.

Kauft, oder meine Kunst
Muß nächstens darben,
Kauft meine Feuersbrunst
Von Wasserfarben!

3.

Gleiche Sünde.

O wie vermessen,
Am Fasttag ein Huhn zu essen!
„Und Du ein Ey!“ — Je nun!
Warum nicht? — „Du sollst es nicht thun:“
Du zehrst nur ein jüngeres Huhn.

4.

Naivetät.

Uns ist der Irrthum angeboren!
Schon unsre Väter waren Thoren! —
„Ach,“ seufzte Julchen, „das ist freilich
„In ihrem Alter unverzeihlich.“

5.

Willkomm im Gefängniß.

Im Kerker uns willkommen!
Hier fließen, Dir zu Frommen,
Ganz ohne Störerey
Die Stundenreih'n vorbey,
Ja, völlig bist Du frey,
Die Freyheit ausgenommen.

6.

Dem Reichsstädter Pompus.

Weil Dein Vater ein Ebenist,
Deine Mutter ein Fräulein ist,
Kannst Du nie Patricier — Nein!
Aber doch Matrizier seyn.

7.

Plagiar und Sincero.

Kaligula ließ sein gräuliches Haupt
Auf Jupiters Statue setzen.
Ist solch ein dreistes Verfahren erlaubt? —
„Dein Eifer kann mich ergetzen.
„O laß dem eitelen Kaiser Ruh!
„So pflegest auch Deinen Nahmen Du
„Vor fremde Gedanken zu setzen.

8.

Lirar und Guido.

Lirar.
„Ich hätte," spöttelst Du mir vor,
„Kein Saitenspiel, ein Haberrohr." —
Du bist, mit Einem Wort, ein Thor! —
Guido.
Und Du der scribelnd aller Orten
Reimklingklang beyträgt mit Consorten,
Ein Thor in unzählbaren Worten.

9.

Weise Anmerkung eines Edelmanns.

Die Gräfinn liebelt mit Johann!
O mehr als schändlicher Roman!
Mit Ihresgleichen gings noch an.

10.

Pigers Erholung.

„Ach,“ lallte Piger, wie in Todesweh'n:
„Nein! Heut' ist mir's unmöglich aufzusteh'n:
„Die ganze Nacht musst' ich im Traume —
geh'n.

11.

Überraschung.

Den Pareidus, nahe dem letzten Hauch,
Umstanden die heuchelnden schmeichelnden Erben,
Und lachten ins Fäustchen nach altem Brauch.
Da stöhnt' er: Ich wünsche doch selig zu sterben.
Damit nun mein Heiland die Gnade mir thut,
Und lässt mich die Güter des Himmels erwerben,
Vermacht' ich den Armen mein Hab' und Gut.

12.

Auf Louvet.

1797.

Mein Louvet, hör' ich, speye Blut.
Bedenkt, ihr Herrn, mein Herzeleid! —
„Muth, Lodoiska! Fasse Muth:
„Es ist nur — Unverdaulichkeit.

13.

Mutter und Tochter.

„Ich muß wohl gefallen?“ — O ja!
Und könntest, Rosalia,
Du reizend werden, wie ich,
Was gäb'st Du dafür — Nun, sprich!
„Was Sie drum gäben, Mama,
„Nicht älter zu seyn, als ich.

14.

Die schöne Kellnerinn.

Umringen Besoff'ne Dich, Kellnerinn, trau'n!
Ich wähne die Jungfrau im Thierkreis zu schau'n.

15.

Mutter und Kind.

„Du bist so gut, so lieb,
„So zärtlich — Doch vergib!
„Nie kannst Du, Mutter, mich
„So lieben, wie ich Dich.“ —
Das ist mir wahrlich neu.
Warum, Franzesko? Sprich!
„Du hast der Kinder drey,
„Nur Eine Mutter ich.“

16.

Abweisung.

Als zwey tollgeschminkte Damen
Vor des Tempels Pforte kamen,
Rief der Schweitzer eifrig: „Nein:
„Masken dürfen nicht herein!“

17.

Kaviz Entscheidung.

„Sind der Lebenden oder Todten mehr?
„Jacob Kaviz!“ —
— — — Die Frage scheint nicht schwer:
Der Lebendigen. Todte sind nicht mehr.

18.

Der Hagestolz und ich.

„Freyt!„ rief ein Hagestolz, „und sorgt für's Allgemeine!“
So gib, erwidert' ich, mir Deiner Töchtern Eine!

19.

Votum eines Akademikers.

A.
Sprich, welche sollen den Reihen
Nach größ'rem Verdienste führen?
Die Alten oder die Neuen?
B.
Ich stimme für's Ballottiren.

20.

Eigendünkel.

Philautos, kein Demosthen,
Rief egoistisch bethört:
Harms predigte heut so schön,
Als hätt' ich mich selbst gehört.

21.

Glosse über der Lady T — o Warnung.

Mutter sprach zum Töchterlein:
„Laß die steten Neckerey'n!
„Zünglein, nicht so spitz!
„Oder trau'n! es geht nicht gut.“ —
Wenn's der Tochter Schaden thut,
Ists kein Mutterwitz.

22.

Gespräch am Kamin.

Herr.

Unangenehmes sollt' ich sagen;
Allein Sie zürnen, wollt' ich's, wagen.

Dame.

Ich zürne nicht, sanft von Natur.

Herr.

Ich kanns nicht glauben ohne Schwur.

Dame.

So schwör' ich denn bey meiner Ehre.

Herr.

O Gott! — Wenn Meineid möglich wäre?

Dame.

Nein, wahrlich, nein! —

Herr.

— — So ists vergönnt?
Frau Gräfinn! Ihre Schleppe — brennt.

23.

Der Arzt und die Botinn.

Sie.

Mein Herr will sterben — Ich bin so beklommen —

Der Arzt.

Nun, wenn er sterben will, so muß ich kommen.

24.

Harpagon's letzter Wunsch.

Wuchrer Harpagon in Todesweh'n
Wünschte nur als Phönix hinzusterben,
Um aus seiner Asche zu ersteh'n,
Und sogleich sich wieder selbst zu erben.

25.

Die Wette.

Nach Grob.

Jüngst stritten um die Wette vier Asoten,
Wer öfter wohl durch List und Liebesboten
Der Ehefrau'n letzte Gunst gewann.
Und wem gebührt die Palm'? — Ein Knoten,
Den nur der Henker lösen kann.

26.

Wells letzte Glosse.

„Die Feinde flieh'n," sprach in den letzten Zügen
Noch Hauptmann Well mit Geistesgegenwart:
„Ich sterbe gern für's Vaterland. Wir siegen.
„Allein das Bett der Ehren scheint mir hart."

27.

Der Bankerotte und Sabate.

B.
Ich scheue seinen Witz. Wenn ihn mein Satyr sticht,
Sogleich bezahlt er mich mit einem Sinngedicht.
S.
Wer Andre nicht bezahlt, nein! den bezahl' ich nicht.

28.

Gasko's neue Erklärung.

Ach, von der Hitze welken Gras und Kohl.
Die Sonnenfinsterniß begreif' ich wohl:
Heut' ist der Mond der Erde Parasol.

29.

Die Untersuchung.

Bekenne! Bist Du Jansenist?
„Nein, wahrlich!“ — Wenn Du das nicht bist,
Bist Du natürlich Molinist?
„O nein! Ich weiß nicht, was es ist?“ —
Was bist Du denn? — „Ein Organist.“

30.

Trudchens Verwunderung.

Sprecht, was die Lichter jetzt so theuer macht?
„Der Krieg.“ — Ey, ey! das hätt' ich nie gedacht.
„So liefern sich die Heer' oft in der Nacht
„Bey angebrannten Lichtern eine Schlacht?

31.

Späte Wuth.

Entgegen zog der Feindesmacht
Das Heer zur fürchterlichsten Schlacht.
Ein Hauptmann kroch in einen Graben,
Den Hag und Nußgesträuch umgaben,
Und rief, als Dämmerung begann,
Halbzitternd einem Pilgersmann:
„Wo ist der Feind?“ — Schon weit geflohen. —
Ha, rief im Tone der Heroen
Mein Hauptmann; das errieth er gut:
Denn jetzo bin ich ganz in Wuth.

32.

Bescheid.

Ist's gutes oder schlechtes Heu?
„Sehr gutes. Kost' er's ohne Scheu!

33.

Großer Gewinn.

Mit Fluch und Schmerz verlor Pompil
Den letzten Deut im Pharospiel,
Und rief, als er nach Hause kam,
Und seines Weibes Tod vernahm:
Ja, nun gewann ich heute viel.

34.

Corneille's Wort, fünf Jahre vor seinem Ende.

Ich dichte fürder nie;
Der Leser möchte gähnen:
Denn meine Poesie
Ging fort mit meinen Zähnen.

35.

Bescheid.

„Wohl weiß ich, was Ihr denkt von mir.“ —
Sehr gut, Asot! dann wissen wir:
Nie wird es kundgethan von Dir.

36.

Der Böttchermeister und Pater Firmus.

Wirst Du Dein Zechen
Und andre Schwächen
Bereuen, Meister!
Dann schwebst Du über
In's Reich der Geister. —
„Ich wollte lieber,
„Dort wäre kein Geist,
„Als lauter Weingeist.“

37.

Verfängliche Frage.

A.
Mich griff ein Stier mit seinen Hörnern an —
B.
Du hast es ihm doch herzhaft nachgethan?

38.

Ehlicher Dialog.

Er.
Druck, Mißwachs, Theurung, Kriegsgefahr!
Gott sey mir Pächter gnädig!
Nun kommt die Hornviehseuche gar — —
Sie.
Warum bliebst Du nicht ledig!

39.

Gezwungene Rache.

Ach, mein Gatte, der Barbar!
Hat aus Eifersucht sogar
Mich geschlagen, rief Sabine,
Und ich bin nur ärgerlich,
Daß ichs nicht verdiene,
Aber in den nächsten Tagen
Soll er mich nicht schuldlos schlagen!

40.

Französischer Wink.

Die größten Fische, die ich sah,
Sind bey Robespierr' — „O ja!
„Man sieht nur Ungeheuer da.“

41.

Die Ausforderung.

Der Pariser.
„Ich fodre Zweykampf, ohne lang zu rechten.
Der Gaskogner.
Die Fod'rung schlag' ich in den Wind:
Wir können nie mit gleichen Waffen fechten
Weil stets die meinen siegreich sind.

42.

Frage nebst Antwort.

Ob Dein Soldatensohn auch seinen Vater kennt?
„O! Nicht einmal das Regiment.

43.

Plumps Apologie.

Als unverhofft in Wassington
Ihm zufiel eine Million,
Trat er aus Diensten, prunkte sehr,
Und zog den Hut vor Niemand mehr.
Aus Hochmuth? Nein! Ihm ist, ich wette drauf,
Er habe noch die Grenadiermütz' auf.

44.

Über ein Pastelgemählde.

Nein, ähnlicher sah ich ein Abbild nie;
Allein die Farben wechseln oft — „Wie Sie.“

45.

Das Echo in Gaskogne.

Dies Echo ist ein Meisterstück:
Denn dreymal gibts ein Wort zurück.
Auch hat's Verstand, ihr Herrn und Damen!
Denn ruf' ich meines Liebchens Nahmen,
So gibts im Augenblick
Ihn zwanzigmal zurück.

46.

Moratorium.

„Wohl! Ich bekenne ja meine Schulden"
Rief Arzt Holm, „und bezahle sie;
„Doch ihr Gläubiger müsst euch gedulden
„Bis zur nächsten Epidemie!

47.

Der Ehemann und seine Freunde.

Die Freunde.
Wir staunen. Ob Julien klagest Du,
Die Alles durch Reiz und Verstand entzückt?
Der Ehmann.
Bewundert den zierlichen Modeschuh!
Doch sehet Ihr nicht, wo das Leder mich drückt.

48.

Hargnac's Fechtkunst.

Den Säbel führen (gesteh' ich ehrlich)
Wohl die berühmtesten Helden schwerlich,
Wie ich, so graziös und gefährlich!

49.

Schreiben eines Soldaten aus Ägypten.

Herr Vormund! Herzlich Dank
Für meines Vaters Tod.
War Er gefährlich krank? —
Mit dem hats keine Noth.
Nach christlichem Gebrauch
Ging jegliches Quartal
Er schwarz, mit leerem Bauch
Und gern zum Abendmahl.
Ich bin Gottlob! gesund
Und lieg' im Lazareth.
Nur halt' ich dummer Hund
Nicht, wie ich soll, Diät.
Bey Abukir verlor
Ich meinen zweyten Fuß,
Daß ich, wie nie zuvor
Auf Einem gehen muß,
Mit welchem bis zum Grabe
Im Bett und im Gefecht,
Zu seyn die Ehre habe,
Ihr Mündel, Freund und Knecht.

50.

Der Trunkenbold.

Ein Zecher fiel, in Weinextase,
Das Habichtnasenbein entzwey;
Doch blieb mit großgestülpter Nase
Er nach, wie vor, der Völlerey,
Trotz seines Oheims Fleh'n, getreu.
„Sieh Dich nur an im Spiegelglase!
„Der Wein, Dein Freund, o Bachusheld,
„Hat bis zum Scheusal Dich entstellt.“ —
O, rief er, wenn ich meine Feinde
Als Brüder christlich lieben soll,
Je nun! so muß ich ohne Groll
Auch etwas leiden von dem Freunde.

Eilftes Buch.

1.

Vom Gesang, den die Wirthe gern hören.

Nach Wendunmuth.

Wohl Einer aus dem Schelmenklub,
Landstreicher oder Lotterbub,
Trat keck in eine Herberg ein,
Um guter Dinge voll zu seyn,
Und ließ gar kostbar sich bewirthen;
Doch als der Wirth verlangt die Ürten, *)
Spricht Jener: „Ohne Geld bin ich,
„Doch singen kann ich meisterlich.“ —
Nein, rief der Wirth, für Liederweisen,
Und sollte sie der Kenner preisen,
Verkauf' ich weder Wein noch Speisen.

*) Uirte, Urt, convivium, Mahl, Zeche. S. Oberlin.

Geld, Geld ist, was du schaffen musst!
Dann magst Du singen nach Gelust. —
„Doch wenn ich Dir ein Liedchen sänge,
„So Deinen Beyfall ganz erränge,
„Wär's nicht so viel, als baares Geld?“ —
Soll gelten, wenn mir Eins gefällt.
„Ihr Gäste habt sein Wort vernommen.
„Mir ist die Wette sehr willkommen.“
Nun sang der lose Persifant:
Der Ehestand ist Wehestand.
Der Gastwirth schüttelt rasch sein Haupt,
Das er nur ohne Krone glaubt.
Der Andre paust und sinnt nicht lang,
Und also klang sein zweyter Sang:
„Der guten Schlucker frässig Hauf!
„Dir will ich Lehre geben.
„Ich bitte, merket fleißig auf,
„Um Nutzen zu erstreben.
„Wollt Ihr beym Wein recht fröhlich seyn,
„So müsst Ihr nicht viel sorgen.
„Ruft: Grabts nur fein an's Kerbholz ein!
„Lasst sorgen, die euch borgen!
„Nun — wie gefällt euch mein Gedicht!“ —
Schlecht! rief der Wirth. Ich borge nicht.
„Hört, sprach der Fremde; noch ein Lied,
„Das immer meinen Sieg entschied.
„Ich ziehe schon mein Geld heraus,
„Und hoffe günstigen Applaus:
„Gesellen, wenn Ihr zechen wollt,

„Zum Rausche könnt Ihr's steigern,
„Allein, wenn Ihr bezahlen sollt,
„Nie dürft Ihr deß Euch weigern.
„Drum heißt es: Trink und zahle flink!
„Bleibt mit dem Kerbholz ferne!
„Den Beutel auf! Geld macht den Kauf.
„Wirth hört Ihr das nicht gerne? —"
O ja! Sehr gerne! sprach der Wirth.
Der lose Wandrer triumphirt:
„Ich zahle nicht, wenn Geld schon klang,
„Weil ich ein schönes Liedlein sang,
„Das euren Beyfall ganz errang.
„So lautet wörtlich der Vertrag,
„Wie jeder Gast mir zeugen mag.
Er sprichts, er springt zur Thür hinaus,
Und Jeder lacht den Gastwirth aus.

2.

Consilium privatissimum.

Ich schlug das Corpus Juris nach. Mir däucht:
Der Reus kann entkommen, wenn er — fleucht!

3.

Als Wello's Gattinn starb.

Deine Rosalia todt! — Theil nehm' ich an
diesem Verluste. —
„Todt ist Rosalia, doch weiß ich von keinem
Verlust."

4.

Studentenreim.

Die Römer und Griechen verkaufen wir
Und schlürfen des Rebensaftes dafür,
Das heißt, um schneller zum Ziele zu führen,
Die Klassiker auf Studentenmanier
In succum et sanguinem vertiren.

5.

Anatomie.

Erast.
Ein Arzt, der Anatomie beflissen,
Sollt' Alles, Schiatik, Krämpfe, Gicht,
Schwindsüchtler von Grund' aus kuriren müssen.
Der Anatom.
Nein! Leider sind wir, beseh'n beym Licht
Wie Bothen, die alle Straßen wissen,
Doch, was in den Häusern vorgeht, nicht.

6.

Medikasters Klage.

O wie könnt' ich mir Lob erwerben!
Doch ein Zufall ist mein Verderben:
Alle, die ich kurirte, starben.

7.

Peins Nachruhm.

Der Kanzler entriß
Mir schändlich mein Brot;
Jedoch er verhieß
Mir wieder ein Amt.
Verdammt! Ist er todt? —
„Ja, todt und verdammt!“

8.

Musophilos.

Poeten, voll dichtender Kraft,
Voll Geistes, sind höhere Wesen.
Such' ihre Genossenschaft! —
„Ich will sie nicht hören, nur lesen.“

9.

Der Gaskogner an seinen Wirth.

Wollt Ihr dem Ratzenunfug wehren,
Herr Traubenwirth, so lasset Ihr
Ein sicheres Arkan Euch lehren:
Daß nie die Ratzen widerkehren,
Macht ihnen Rechnung — so, wie mir.

10.

Aufrichtiger Vorschlag.

A.
Wenn ich geschäftlos bin, komm ich zu Dir.
B.
Ich dächte, Freund, Du zögst sogleich zu mir.

11.

N N's Siegsbericht.

Wir siegten fort in allen Lagen,
Und zogen uns in wenig Tagen
Zurück mit solchem Unbehagen,
So schnell, als wären wir geschlagen;
Drum konnten's auch die Feinde wagen,
Uns zu verwirren, so zu sagen,
Und auf dem Fuße nachzujagen,
Als hätten sie uns ganz geschlagen.

12.

Bitte des sterbenden Gatten.

O Frau! Wir kennen uns lange schon.
Laß Deinen schneidenden Jammerton!
Sey ruhig! — Ich komme nicht davon.

13.

Bavs Tröstung.

Sie liebt mich ungemein, nennt ihren Affen mich,
Doch lacht und spottet mein die Schelminn öffentlich.
Als an den Stufen ich heut' ihr ein Küßchen gab,
Warf aus Verstellung sie die Treppe mich hinab.

14.

Entschuldigung eines Diebs.

Nur aus Armuth stahl ich Wein und Schinken;
Biblisch konnt' ichs nicht vermeiden.
„Was sie morgen essen oder trinken,
„Dafür sorgen nur die Heiden.“

15.

Gewissensfreyheit.

Schulmeister.
Glaubt Ihr, was Ihr mögt! Ihr sollt die
Gewissensfreyheit nicht missen! —
Richter.
„Ich glaube, Du bist ein Narr, und sag's
aus reinem Gewissen.“

16.

Heilsamer Rath.

Ein armer Sänger rief im Opernhaus:
„Aus meiner Stimme kann ich Alles machen!“
Je nun! erwiedert Paul mit Lachen:
So mach' ein Hemd daraus.

17.

Anecdote.

Dein Wapen dies?
Um Löw' und Aar
Das goldne Vließ?
Mir ists nicht klar.
Erwarbst Du Dir
Des Ordens Zier? —
„Nein! Aar und Leu
„Steh'n sonst zu frey."

18.

Vermuthung eines Demokraten.

Bey jedem Volksfest Regen! — In der
That,
Ich glaube, Gott ist ein Aristokrat.

19.

Politesse.

„Dieses Ührchen ist ein Meisterstück!“ —
Darf ich's Ihnen anzubiethen wagen?
Der Franzose nahm's im Augenblick,
Und der Italer hob an zu klagen:
„Ihr Betragen thut mir wahrlich leid;
„Sie verbannen alle Höflichkeit.

20.

Liebchens Zorn.

Marmontels Geliebte schrie
(Denn die Galle lief ihr über):
„Du bist wahrlich! dumm, mein Lieber!
„Dumm, wie — die Akademie.

21.

Minister und Bauer.

„Hier noch ein Memorial!
„Excellenz! das Zwölftemal„
(Zürnt ein Bauer) komm' ich schon.
„Ohne Resolution
„Lass' ich Eure Stube nicht.
„Thut einmal nach Recht und Pflicht!“ —
Der Minister fährt empor.
Husch! erfolgt ein Streich an's Ohr.
Und der Bauer, kalt: „Oho!
„Resolvirt Ihr immer so,
„Dann prästirt Ihr's für den Staat
„Ohne Sekretariat.“ —
Der Minister schämt sich, lacht,
Und der Bauer wird bedacht.

22.

Ephraims Jubel.

Gold wirkte mir Protection.
In neun Processen siegt' ich schon.
Den zehenten gewinn ich heut
Gar leicht mit einem — falschen Eid.

23.

Liebe und Koketterie.

„Eher nicht mehr leben,
„Als Dich nicht mehr lieben!
Sprach der treue Wilhelm;
Doch was rief Justine:
„Eher nicht mehr lieben,
„Als nicht mehr gefallen!“

24.

Terasson.

„Meine Unbestechlichkeit“
Sprach (im Scherz wohl) Terasson,
„Werd' ich darthun jederzeit
„Bis auf eine Million.“

25.

Schlechte Aussicht für Harpagon.

Ach, Harpagon sieht mit Verdruß
Nicht nur in eig'nem Feld und Garten,
Nein, ringsum selt'nen Überfluß:
Das Unglück scheint auf ihn zu warten,
Daß er vom eignen Feld und Garten,
Statt zu verkaufen, essen muß.

26.

Rührung.

Als Rufus Gattinn starb, krepirte
Zu gleicher Zeit sein fettes Schwein.
„So wolle," rief der Tiefgerührte,
„Gott ihren Seelen gnädig seyn!"

27.

Anecdote.

Als die Mutter oftmal sprach:
„Laß Dein Brüderlein gewähren;
„Denn es gibt das Klügste nach."
Rief Louise mit Beschweren:
„Ey, warum soll denn allein
„Immer ich die Klügste seyn?"

28.

Olban.

Mein Bester! Lange lebest Du nicht!
Denn Husten und Heiserkeit nehmen zu. —
„Du prophezeyst so mit Zuversicht,
„Olban, als wärest mein Leibarzt Du.

29.

Frommer Wunsch.

Weh, die Kolik! — Ach mein Leben!
Herr Chirurgus, helf' Er mir;
Doch verlang' er nichts dafür:
Denn so arm .... „Ich gebe Dir
„Unentgeldlich ein Klystier.“ —
O! Gott woll's Ihm dreyfach geben!

30.

Der Muselmann zum Christen.

Mir Jünger Mahomets würde grauen
Ob christlicher Lehre. Zum Beyspiel, sieh:
Wir werden selig — mit dreißig Frauen,
Und Ihr verdammt — ob der Bigamie.

31.

Lösegeld.

Als neu der wilde Krieg begann,
Hat Fähnrich Bullus, trotz der schweren Bürde,
Den vollen Geldgurt umgethan,
Damit er gleich, falls er gefangen würde,
Das Lösegeld bezahlen kann.

32.

Dem Höfling Vans.

„Der König sagte Dir
„Heut Allerley bey Hof?“ —
Wie von der Kanzel mir
Im Dom der Erzbischof.

33.

Anecdote.

Ist wohl sein Herr schon wach? — „Er ging vor kurzem aus.“ —
Und kommt er bald zurück? — „Sie fragen zu gelehrt;
Wenn er befiehlt: Du sagst, ich wäre nicht zu Haus,
So weiß man nicht, wenn er nach Hause kehrt.

34.

Bestrafte Unklugheit.

Als Veitinn sterbend lag, sprach Veit, anstatt von Leide,
Von einer zweyten Eh', und sie genas vor Neide.

35.

Gewohnheit.

Ein Zollinspektor ward beynahe todtgeschlagen,
Mit Wunden überdeckt nach Haus getragen,
Und ließ sich wieder schau'n in wenig Tagen.
„Wie? Was? Nicht todt? — Ich wurde nicht geschont,
Allein gar todt? O nein! Ich bins gewohnt.

36.

Thrasos Rechtfertigung.

„Mitfechten, wenn der Landsturm ficht?„
Von Thraso lehnt es ab, und spricht:
„Ich wollt's allein mit Fünfzig wagen;
„Doch kann ich als Baron mich nicht
„Mit Bürgerlichen schlagen.“

37.

Glosse des Marschalls von Grammont.

„Wunderbar mit unser'n Damen!“
Schrieb ein Höfling. „Alle haben,
„Seit sie Kammerdiener nahmen,
„Kinder ohne Geistesgaben.“

38.

Erläuterung über das Präsidentenglöckchen in der Nationalversammlung.

Was soll des Glöckchens Gebimmel seyn?
Gredin, Gredin, Gredin!
Ein Aristokrat erwiederte schnell:
„Herr das ist der Nòminal-Appel.“

39.

Der Zerstreute.

„Ist Herr Molina zu Haus?“
Leider! starb der liebe Mann;
Gestern trug man ihn hinaus, —
„Gut! ich frage wieder an.

40.

Der bessere Wein.

Besser ist der Wein nach meinem Dünken,
Als der vorige. — „Wie toll Du bist!
Sind sie nicht aus Einem Faß?“ — So wisst.
Besser ist ein Wein, den wir erst trinken,
Als ein Wein, der schon getrunken ist.

41.

Vorschlag und Einwurf.

„Man sollte trau'n! die guten Frau'n
„Mit Orden ausgezeichnet schau'n
„Um Andre zur Nachahmung zu beseelen.“
O nein! Uns könnten ja die Männer zählen.

42.

Knolls System.

Nach allgemeinen Wohle streben? — —
Ihr Moralisten müßt vergeben:
Mein Nächster bin nur ich.
Warum soll ich für And're leben?
Ich sterbe ja für mich.

43.

Irischer Bull.

So lang' wir am Seil' auch winden,
Nie läßt sich der Ausgang finden.
Vermuthlich schnitt uns ein Geck
Zum Possen das Ende weg.

44.

Dubius letzte Worte.

Sterbend angeschauert von dem offnen Grab
Und gequält von Zweifeln, rief ein Pyrhonist:
Du mein Gott und Schöpfer, wenn Du wirklich bist,
Rett' auch meine Seele! wenn ich eine habe!

45.

Beschwichtigung.

„Verräther schalt er uns hin und wieder,
„Ja, Schurken der böse Mann." —
Verzeiht ihm! Er redet Euch an,
Als wäret Ihr seine Brüder.

46.

Das Glasauge.

Gast.

Legt doch mein Glasaug' auf die Seite!
So geht! Was wollt Ihr noch?

Kellner.

— — Das Zweyte.

47.

Gefängnißdialog.

Schweigt! rief der Kerkermeister toll:
Ihr seyd ein unverschämter Knoll! —
„Bin ich's," rief der Gaskogner aus;
„So werfet mich zur Thür hinaus!"

48.

Frage.

Tom liefert zum Heere Branntewein
Und Siegfried Ochsen und Kälber ein.
Was sie verrechnen, soll Lüge seyn.
Sagt nun, was größerer Frevel heißt,
An Fleisch betrügen oder an Geist?

49.

Johanns Versicherung.

Mein Principal, Poet und Herr für sich,
Weiß jährlich so viel zu erwerben —
Hätt' er dreyhundertzeh'n Lakai'n, wie mich,
Sie könnten alle — Hungers sterben.

50.

Entrüstung

des Maréchal de Camp Fr. Ipon.

Wie? — „Pest von Pesta, genannt Cu-
jon.“ —
Das ist ein ungebührlicher Ton!
So wagt vox populi nur zu schmähen,
Worin wir keine vox Dei sehen.
Und kurz, wir lassen aus Staatsraison
Dem ehrlichen Manne nichts geschehen:
Er war seit Jahren unser — Spion.

Zwölftes Buch.

1.

Der seltne Fang.

Lauscht mir Julius Nord, dem gewandten reisigen Förster!
Hört kein Wunder, und doch ein Wunder, Satrapen Dianas!
Ihr, der Keiler und Reh' und Hirsche Bezwinger im Eichwald!
Schon mit dem früheſten Blick der Sonne bis spät in die Dämmrung
Lauert' ich, niederzubirschen den ungeheuersten Eber,
Der allnächtlich zerwühlt die Saaten des trauernden Landmanns;
Aber ich lauert' umsonst; doch, um nicht müßig zu pilgern,
Schoß ich im Laufe zwey Füchs' und der Uhus scheußlichsten Unhold.

Nun im Häuschen des Walds verwahrend Pulver und Kugeln,
Und die ledige Büchs' umhängend wallt' ich zur Heimath.
Sieh! Da stößt im Feld mir plötzlich ein ruhender Haas' auf,
Und ich lad' in der Noth mit Siegellack (in der Tasche
Fand es ich Glücklicher) lad' und schieße nach kurzem Visiren
Ihn auf die Mitte der Stirn. Da rennt, vom Schusse betäubt, ihm
Fliehend ein zweyter Haas' entgegen. Sie stoßen die Köpfe
Hart zusammen, und klebten, als ob einander sie stutzten.
Fest hielt Beyde das Siegellack in der komischen Stellung.
Lachend eilt' ich hinzu, sie, die lebenden Haasen, ergreifend,
Und ich schlenderte heim mit der listig errungenen Beute,
Über die Schulter gehängt die rastlos zappelnden Quiecker.
Jauchzende Knaben nicht nur, auch Frauen, Jünglinge, Männer,
Greise, geleiteten mich in Triumph und Getümmel ins Forsthaus.
O des seltenen Fangs! In Kupfer laßt die Geschichte

Stechen! Im Almanach für Jäger, laßt sie
besingen!
Ihr, Urenkel, o lest die schwer umstößliche
Wahrheit,
Preisend mich Julius Nord, den gewandten
reisigen Förster!

2.

Unglaubliche Treue.

„Mein lieber Gatte todt, und ich allein,
„Ich junge Wittwe mit acht Kinderlein!
„Im Herzen trag ich ihn, so, daß ich nach
zwey Jahren,
„Die ganz den Schmerz, der Sehnsucht heilig
waren,
„Ihm noch sein Ebenbild gebahr.“ —
O welche Treue! Mir ist's klar:
Die Nachwelt hält sie nicht für wahr.

3.

Der Strauß ob altem und neuem Wein.

In einer vollgepfropften Schenke
Ein unausstehliches Gezänke
Dem Wein zu Tadel oder Lob
Von zwey Parteyen sich erhob.
Ein Zechkumpan, bedampft und grob,
Mit Glanzrubinen auf der Nase,
Rief mit sultanischer Emphase,
„Still! Ich behaupte fest und steif:
„Die alten Weine waren reif,
„Wohlschmackig, edel, stark und duftig;
„Das Neugewächs ist schal und luftig,
„Sieht aus, wie Wein, ist's aber nicht,
„Wie Claudius, mein Leibmann, spricht.
„Verneint Ihr's, seyd ihr dumme Tröpfe!“ —
Hui! riefen zehn erhitzte Köpfe:
Du bist vom Alterthum bethört,
Zu würdigen des Weines Werth,
Kein Adelstammbaum wird begehrt.
Der alte Saft ja nimmer gährt,
Steht ab, und Mischmasch ihn verkehrt,
Doch Neuen trinken wir getroster.
Wie kraftvoll schäumt und gährt und tost er! —

Jetzt kam der Vogt vom nächsten Kloster,
Ein hocherfahrner Weinekoster,
Und rief den trunknen Lärmern zu:
„In Gottes Bacchi Nahmen Ruh!
„Wohl hundertjährig liegen Weine
„Von Ungarn, von Burgund, vom Rheine,
„Vom Neccar, aus Italia,
„Von Cypern, Cap und Malaga
„In meinem Klosterkeller da.
„Ich thät sie kosten und kredenzen,
„Drum kann ich als Expertus glänzen
„In arte der Weinschmeckerey,
„Und ich erklärs für Geckerey,
„Hält man in Süd, Nord, Ost und Westen
„Den alten Wein auch für den Besten.
„Wisst, zwar gewinnt er allemal
„An Güte mit der Jahre Zahl;
„Doch ist er schlecht von Anbeginne
„Und wohnt kein stiller Brennstoff inne,
„So bleibt er schlecht ohn' Unterlaß,
„Und läg er tausend Jahr' im Faß.
„Kurz, ihr vermaledeyten Schwätzer!
Vorzeiten gabs, wie heute, Krätzer;
Hingegen (Freunde, prägt's euch ein!)
Kost' ich oft neuen edeln Wein,
Der Trotz beut den Methusalemen
Und, wenn sie von Oporto kämen;
Nun sag' ich Euch kraft Eid und Amt,
Ihr Herrn! die schlechten Weine sammt
Und sonders sind von mir verdammt;

Die guten trink' ich, ja, verschlinge
Sie fast, und frage, guter Dinge,
Niemals nach Alter oder Jünge.

* *
*

Gelehrte mögen sich entzweyen
Ob wohl die alten oder neuen
Schriftsteller vorzugswerther seyen.
Wie hin und her die Meinung wogt,
Ich denke, wie der Klostervogt.

4.

Racine über Pater Renaud.

Dein Pastor, der, Tyrann im Amt,
Die kleinen Fehler groß verdammt,
Und alle Menschen-Kinder
Als ungeheure Sünder
Zur Buss' in Staub und Asche zwingt,
Hat nie sich mir empfohlen.
Wenn Er in's Paradies mich bringt,
Soll mich der Teufel holen.

5.

Die lahmen und blinden Gäste.

Die Blinden und die Lahmen
Lud einst auf seinen Nahmen
Hilar im Freyen ein
Zu Braten, Brot und Wein
Froh saßen All und aßen
Und zechten und vergaßen
Der Noth, der Pein, des Staars. —
Dank sey dem Witz Hilar's!
Ein schlaues Plänchen war's,
Zu sondern die Gesellen,
Die schändlich sich verstellen,
Uns Städter nur zu prellen;
Denn aus dem Hinterhalt
Rannt', ihre Lust zu stören,
Mit blindgelad'nen Röhren
Ein Haufen alsobald
Und zielt' und schoß uud brüllte.
Das Schrey'n: Banditen! füllte
Die Gegend ringsumher.
Da flohen kreuz und quer
Voll Schreck, aus freyen Stücken
Die Lahmen — ohne Krücken,

Die Blinden — ohne Stab,
Wohl über Zäun' und Planken.
Das Resultat ergab,
Daß von den vierzig Kranken,
Die in der großen Stadt
Umbettelten, nur Sieben,
Mitleidenswerth verblieben. —
Der hohe Magistrat
Mit seinem Dienertrosse
Erstaunt' ob dieser Posse,
Die größ'res Wunder that,
Als er durch Bettler=Hetze,
Allmosenrechnerey'n,
Und Polizey=Gesetze
Vermag Jahr aus Jahr ein.

6.

Über Möchus.

Kaum grüßt noch mein Gatte mich;
Kalt ist er und unempfindlich. —
„Bey Gott! Er glühte für Dich,
„Wär' ehliche Liebe — sündlich.

7.

Beruhigung.

Ein kleiner dummer Aktuar
Ließ sein Husarenstiefelpaar
Mit Eisen ringsum scharf beschlagen,
Aus Furcht (was er beredet war).
Ihn möcht' ein Sturm in's Luftreich tragen.
Einst ging er langsam auf und ab;
Vom Klirren scholl das Strassenpflaster.
Da rief ein Witzling: „He, Scribaster!
„Was soll der Klingklang? Nichts verhasster!“
Doch Jener sanft zur Antwort gab:
Ich musste mich konsolidiren:
Sonst könnte mich der Wind entführen. —
„Nein!“ sprach sein Gegner. „Leere Scheu!
„Die Stiefel laß von Eisen frey!
„Dich sichert Deines Kopfes Bley.“

8.

Verdiente Strafe.

„In der Eisentruhe
„Meiner Sakristey
„Hat mein Gold wohl Ruhe;
„Denn ich setze bey:
„Sünder, zittert Ihr!
„Christus-Leib ist hier.“ —
Also sprach sehr weise
Mit sich selber leise
Pfarrer Pietist.
Doch in Wochenfrist
War sein Geld abhanden,
Und er las dafür:
„Christ ist auferstanden;
„Er ist nicht mehr hier.“

9.

Exorcismus.

Sein Ehweib gerbte nach langem Strauß
Und eitlem Warnen der Gerber Claus.
Sie rief in Verstockung: „Laß seyn!
„Du schlägst nur Einen Teufel heraus,
„Und zehen Teufel hinein.
Doch ungerührt, ob sie zürnt und klafft,
Durchgerbt er sie mit erneuter Kraft,
Bis flehend sie rief: Laß ab, mein Claus!
Gottlob! Die Teufel sind alle hinaus.
„Nicht alle!“ — Gewiß. — „Das ist mir lieb;
„Jedoch sanftmüthiges Weib, vergib!
„Noch ein Dutzend kräftiger Hiebe frommt,
„Damit kein Teufel je wiederkommt!“

10.

Reginald Pohl.

Freund.
Gehorch des Königs Machtgebote!
Pohl.
Dem ungerechten? — Nein!
Freund.
— — Er drohte
Freund! bebe! Morden läßt er Dich.
Pohl.
Ich werde nicht vor'm Tod erblassen.
Gern mag der Schlummertrunkne sich
Die Kleider ausziehn lassen.

11.

Calumnius Tod.

Calumnius starb, hat sterben müssen:
Er hat sich auf die Zunge gebissen.

12.

Monolog.

Dergleichen sah ich nie.
Weil dieser Parapluie
So kostbar ist und fein,
Bedien' ich mich allein
Bey schönem Wetter sein.

13.

Wansts Unfall.

Wanst fiel besoffen in den Fluß.
„Pfuy, Wasser!“ hob er an zu schmäh'n:
„Du Fischtrunk, Magen-Erebus!
„Verschone! Wenn ich sterben muß,
„Will ich im Eilfer untergeh'n.“

14.

Bulls Mitleiden.

Kein Wunder ist's, daß der Musensohn
Ob seinem Geschicke murrt:
Denn Vater und Mutter starben schon
Ihm lange vor seiner Geburt.

15.

Hof-Ballscene.

A.
Er tanzt nicht gut, allein er schlägt sich gut, ihr Schranzen!

B.
Je nun! So schlag' er sich, allein er muß nicht tanzen.

16.

Bav und Andreas spazierend.

Bav.
Das ist ein Narrenweg. Gib Acht!
Andreas.
Hast Du ihn denn schon oft gemacht?

17.

Gaskogner Antwort.

Mich ärgerts nicht, ich freue mich drob,
„Wenn Eigenliebe, wenn Eigenlob.
„Ein Zug der Gaskogner ist.“
Denn künftig wird Jeder in Süd, in Nord,
In Osten und Westen immerfort
Von mir als Landsmann gegrüßt.

18.

Lord Bristol und Kügelchen.

Lord.
Geh'n Sie zum Teufel!
Kügelchen.
Wird nicht gescheh'n;
Gern aber will ich vom Teufel geh'n.

19.

Stoßseufzer eines reichen Epicuräers.

Ach, was frommen Rang und Geld
Mir, durch Amors Tück entstellt
Und des Hypochonders Beute?
Wer ist glücklich in der Welt? —
Ganz gemeine schlechte Leute!

20.

Der Glückliche.

Ich sah — Wie glücklich, meine Brüder! —
Den großen Wellington.
Er ging im Garten auf und nieder
In eigener Person.

21.

Reue.

„Bestiehl, Du Bösewicht,
„Den Kameraden nicht!“ —
O nimm's zurück! Verzeihung!
Ich stehle, wo ich kann,
Und hielt Dich in Zerstreuung
Für einen Biedermann.

22.

Die gefährliche Bibel.

Hat Mäv die Bibel angekettet,
Damit er sie vor Diebstahl rettet?
„Nein! Wer sein Ehweib kennt, der spricht:
„Sie flöge sonst ihm in's Gesicht.

23.

Aus dem Bericht eines Kriegers.

Ein scheußliches Quartier!
An Fleische mangelts mir;
Eng' ist's und kalt
Und einsam für und für.
Leb' ich noch lange hier,
So sterb' ich bald.

24.

Kluge Theilung.

Ein Christ und Jude nahmen Theil
An Einer Waarenbude:
Doch bot der Christ am Samstag feil,
Am Sontag drauf der Jude.

25.

Radcliffe und Case.

Radcliffe.
Freund, auf die Gesundheit der Thoren,
Die uns zu Ärzten erkohren!
Case.
Laß, Freund, nur die Thoren mir:
Ich lasse die Weisen Dir.

26.

Wunsch.

Das kleine Weib ist mir zur Bürde:
Ich wünschte, daß sie länger würde.
„Freund, ich verstehe Dich:
„Im Tode streckt man sich.

27.

Gaskognerklage.

Das Glück, das Hochverdienste hasst,
Verbessert schwerlich meine Lage.
Ach, bittet Niemand mich zu Gast,
Dann ist vom Betteln fast die Frage.
Kurz, in der Woche sieben Tage
Fall' ich der Vorsehung zur Last.

28.

Wittwerklage.

Meine junge Gattinn todt! todt! ich könnte ja
verzweifeln.
Oh! Was man am liebsten hat, fährt zuerst
zu allen Teufeln!

29.

Dienstlohn.

Herr.
Ruhig, Johann! Du hast mein Wort:
Deine Gage läuft immer fort.
Diener.
Darum kann ich nicht ruhig seyn:
Denn ich hole sie schwerlich ein.

30.

Schöne Gegend.

Hier auf kleinem Ararat
Eine liebliche Rotunde;
Berg und Thal, bey mildem Grunde,
Reich an Reben, Obst und Saat;
Murmelbächlein, wenn Dein Pfad
Dich verlockt zur Pflanzenkunde.
Nachbarn Weisheit auf dem Munde,
Hochgeneigt zu Rath und That,
Und kein Arzt, kein Advocat,
Funfzig Meilen in die Runde.

31.

Klage eines Petitmaitre.

Die Sonne macht, als thäte sie's mit Fleiß,
Die Menschen schwarz, und doch die Linnen weiß.

32.

Der kluge Rechner.

Zwey Gulden zahlt alljährlich mir
Der Meister — „und genügt es Dir?“ —
Ja wohl! In funfzig Jahren schon
Besitz' ich hundert Gulden Lohn.

33.

Erlaubte Rache.

Mich verläumdet, lästert, schilt
Die betagte Brunehild.
Meiner Rache lass' ich nun den Zügel,
Und verehr' ihr — einen Spiegel.

34.

Der Spieler.

A.
Ich spiele nach meinem Verstand allein.
B.
Das wäre Dein Heil: Dann spieltest Du
klein.

35.

Gulos Klage.

Wer der Verdauungskunst entbehrt,
Ach, leidet augenblicklich.
Das Herz, der Geist macht liebenswerth,
Doch nur der Magen glücklich.

36.

Auf der Sabina Puzzo Verscheiden.

Von ihrem Mammon wich Sabina Puzzo nie,
Ein altes böses Weib, das nur auf Pfänder lieh.
Um zehn Uhr starb am Nervenschlage sie.
Um neun Uhr war's die glänzendste Partie.

37.

Wider Vos.

Vos lästert verwegen.
Du greifest nicht klug
Im Grimme zum Degen;
Ein Stock ist genug.

38.

Kilian und ich.

„Leide ruhig meinen Spaß!
„Bester, gönne mir die Freude!“ —
Kilian, was frommt Dir das?
Wenn ich Deinen Spaß auch leide,
Leid ich dennoch keinen Spaß.

39.

Er und seine Consorten.

„Ihr sucht bey Metzen Zeitvertreib,
„Und scheinet mir in Wollust ganz versunken;
„Ich liebe Niemand, als mein Weib.“ —
Allein Du wirst vom eig'nen Weine trunken!

40.

Rath einer Mutter.

Nichts fruchten Verdienst und Selbstvertrauen.
Sohn, stelle Dich nur, Dein Glück zu bauen,
Verliebt in alle Mädchen und Frauen!

41.

Über das Sprichwort: Medio tutissimus ibis.

Ach, unter uns die Hölle,
Der Himmel oben! — Nein!
Die Mittelstraß' (auf Erden)
Kann nicht die beste seyn.

42.

Über Parasit.

Dein milder Herzog wird zu Grab getragen!
O Parasit, gerecht sind Deine Klagen:
Des Todes Hippe ging durch Deinen Magen.

43.

Schmul und Scoptikus.

Schmul, wenn ein Beutel Golds auf Deinem Pilgerwege
An sabbathlichem Fest in tiefem Graben läge,
Schmul, stiegest Du hinab? —
— — „Das Ausgefrag ist eitel,
„As es nit Sabbat is, und I seh' au kein Beutel.“

44.

Vermuthung.

Harpagon kauft ein Loth Kaffee:
Harpagon gibt wohl Assemblee.

45.

Aushülfe.

Wollt Ihr meinen Wunsch erfüllen?
Mahlt den großen Christoph mir
Auf dies glatte Bretlein hier. —
„Freund, wie soll mit bestem Willen
„Ich die Goliathsfigur
„Auf dies Bret zusammendrängen?“ —
Lasst ihn seine Füße nur
Übers Bret hinunterhängen.

46.

Wohlthätiger Quell.

Der ältere Junker von Stein
Thät leben in Saus und Braus.
Des Jüngern Gehalt war klein;
Kaum hielt er mit Ehren Haus.
Einst trank aus der Donau Quell
Der ältere Junker von Stein,
Erhitzt vom Jagen, zu schnell,
Und trank so den Tod hinein.
Nun ist der Jüngere reich.
So ward, wo die Donau quillt,
Des Ältern Durst und zugleich
Des Jüngern Hunger gestillt.

47.

Die Beichte.

Zur Schäferinn Theone spricht
Der Pater: Hast Du, Kind, der Bibel
Gebot' erfüllt? — „Ach leider! nicht.“ —
Was muß ich hören? Das ist übel.
Doch, hoff' ich, Du befolgtest fein,
Was unsre Kirche lehrt? — „Ach nein!“ —
Weh! rief mit heiliger Geberde
Der fromme Mann. Doch in Gefährde
Hast, Thonchen, Deine Ehre Du
Sehr wohl gehütet immerzu? —
„Nein! aber täglich meine Herde.

48.

Schweres Finden.

Wohnt da Herr Kaufmann Beverley?
„Ja, welcher?“ — Wie viel hat's denn? —
„Zwey“.
Der Reiche? — „Sie sind beyde reich.“
Der Ries'? — „An Größe sind sie gleich.“
Der Rauhe? — „Sie sind beyde rauh.“
Der mit der schönen jungen Frau?
„Herr, ihre beyden Frau'n,
„Sind lieblich anzuschau'n.“
Der Hahnrey? Dies entscheide.
„Mein Gott! Sie sinds ja Beyde.“

49.

D i a l o g.

F r ä u l e i n.
Dem Versemachen abgeschworen,
Herr Pater! Das ist Christenpflicht:
Poeten, wie die Mutter spricht,
Sind überspannte Bedlams = Thoren.
P a t e r.
Wenn aber St. G e l a i s, mein schönes Kind,
Und St. A m a n t berühmte Dichter sind. —
F r ä u l e i n.
Ja, wenn die lieben Heiligen es thaten,
So ists als löblich anzurathen.

50.

Der Zweifler.

„Der heilige Georg schlug einen Drachen todt
„Als eine Jungfrau rief: Helft mir aus Todesnoth!“ —
Laßt nun gerechte Zweifel mich erheben:
Nach glaubenswerthen Physikern
Soll's keine wahre Drachen geben.
Auch schreiben hochgelahrte Herrn:
Nie war ein St. Georg am Leben.
Dies nöthigt mir den Scrupel ab:
Wer weiß, ob's eine Jungfrau gab?

Staatl. Bibliothek Passau

n 2
241

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haug, Friedrich

Panorama des Scherzes zwölfhundert Anecdoten, Witzantworten, irische Bulls, Naivitäten, Schwänke u. s. w

Bd.: 1

Brünn 1820

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/La (b) 282-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11341931-7